

Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen

(4. Beitrag zur Kenntnis der Fauna Südbayerns)

Von Josef Wolfsberger

In dieses Verzeichnis war es nun möglich, den größten Teil des angesammelten Beobachtungsmaterials einzuarbeiten, einschließlich der Aufzeichnungen unseres verstorbenen Präsidenten Ludwig Osthelder. Besonders erfreulich ist auch diesmal die große Zahl der Mitarbeiter in allen Landschaftsgebieten. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle recht herzlich danken. Es sind dies die Herren H. Amanshauser, Salzburg; A. Beyrer, Babenhausen; A. Beyerl, Bergen b. Traunstein; A. Bilek, München; A. Braunschweig, Offenbach a. M.; K. Burmann, Innsbruck; F. G. Danckwardt, München; F. Daniel, München; A. Deutsch, Innsbruck; Prof. Dr. M. Dingler, Murnau; M. Duschl, Miesbach; Dr. F. Eisenberger, Freising; W. Esch, München; Dr. W. Forster, München; A. Freund, Miesbach; X. Geltinger, Hausham; W. Gnoss, München; H. Haberland, Hausham; O. Hölzl, Hausham; Dr. C. Hörhammer, Haag b. Freising; R. Kappeller, Innsbruck; Dr. J. Klimesch, Linz; B. Koch, München; H. Kokoschinegg, Innsbruck; Dr. L. Kolb, München; W. Kremser, Heimertingen b. Memmingen; K. Kuchler, München; Prof. Dr. F. Lenz, Göttingen; H. Lukasch, Wallersberg b. Bamberg; M. Marx, München; K. Mazzucco, Salzburg; Prof. Dr. K. Peter, Birkenstein b. Fischbachau; H. Pfister, Hof/Saale; H. Pröse, Hof/Saale; W. Schätz, Paitzkofen b. Straubing; P. Schaidler, München; W. Schwarzbek, Tiefenbach b. Sonthofen; H. Schweikart, München; E. Siaut, München; A. Speckmeier, München; H. Stangl, München; Dr. H. Wagner, Kochel; Dr. K. H. Wiegand, München; L. Wihr, Hammer b. Siegsdorf; Dr. H. Wilke, Kössen; H. Witzmann, Salzburg. Burmann vermittelte mir wie immer

wichtige Funde seiner Innsbrucker Sammelfreunde, deren Name bei den betreffenden Arten erwähnt ist.

Am Schluß dieses Beitrages habe ich noch ein Verzeichnis der nach Abschluß der Osthelder'schen Fauna erschienenen und mir bekannt gewordenen Publikationen über unser Faunengebiet beigefügt. Alle bemerkenswerten Funde und Hinweise dieser Arbeiten, soweit sie unser Arbeitsgebiet betreffen, wurden in die bisher erschienenen vier Beiträge eingearbeitet, doch sei im einzelnen auf diese noch verwiesen. Dieses Verzeichnis kann auf Vollständigkeit noch keinen Anspruch machen. Es wird bei den folgenden Nachträgen ständig ergänzt werden und ich bin deshalb für Hinweise und Überlassung von Sonderdrucken sehr dankbar.

Aus praktischen Gründen habe ich mich diesmal in der Systematik an das Seitzwerk gehalten, in Klammern jedoch die Artnamen nach Staudinger-Rebel beigefügt.

Satyridae

Satyrus circe F.

Einige weitere Fundstellen im Gebiet der unteren Hochebene: Eugnbach bei Landshut, Hallertau und Freising (Eisenberger).

Satyrus briseis L.

Oberndorf bei Abensberg a. D. 15. VII. 51 (Eisenberger).

Pararge megaera L.

Diese auf trockene und sandige Stellen beschränkte Art wurde in Südbayern in den letzten Jahrzehnten kaum mehr beobachtet. Der Falter konnte nun neuerdings von Forster zwischen Amendingen und Eisenburg bei Memmingen, von Kremser bei Heimertingen bei Memmingen festgestellt werden. Früher auch von Hörhammer bei Haag a. d. Amper gefangen. Neue Nachweise im südlichen Teil der Hochebene und den bayerischen Alpen liegen nicht vor. Da der Falter im Tiroler Inntal, besonders an den Südhängen der Mieminger-, Karwendel- und Rofangruppe stellenweise zahlreich auftritt, wäre das Vorkommen in den nach Bayern mündenden Seitentälern, z. B. im Loisach- und Leutaschtal wohl möglich. Das in jüngster Zeit beobachtete Vordringen von *Sat. semele polydorus* Stdr. in diesen Raum, deren Hauptverbreitung in unserem Arbeitsgebiet ebenfalls im Tiroler Inntal liegt, spricht sehr für diese Annahme.

Nymphalidae

Melitaea ichnea wolfensbergeri Frey.

Die Unterart *wolfensbergeri* Frey wurde bisher als Höhenform zu *Mel. maturna* L. gestellt. Nach den Feststellungen neuerer Autoren gehört diese jedoch zu *ichnea* B., die in weiter Verbreitung in Ostasien fliegt. Die Alpen werden von der ssp. *wolfensbergeri* bewohnt, die fast ausschließlich auf die alpine Zone beschränkt ist. Nachweise dieser interessanten Art lagen bisher nicht vor. In der Zoologischen Staatssammlung in München befindet sich aber 1 ♂ von der Ulmer Hütte in den Lechtaler Alpen 20. VII. 29 (leg. Arnold).

Dieser Fund ist deshalb so bemerkenswert, da nun ein weiterer Beweis für das bereits mehrfach festgestellte Übergreifen vornehmlich zentral- oder westalpin verbreiteter Arten in das Gebiet der Allgäuer- und Lechtaler Alpen vorliegt. Die nächsten Fundorte befinden sich in den Stubai- und Ötztaler Alpen, in der Ortlergruppe und im südwestlich angrenzenden Graubünden.

Melitaea parthenie Brk.

Nur im westlichen Teil unseres Gebietes. Neue Fundorte liegen vor von Steingaden (Osthelder) und Pflach nördlich Reutte E. VII. (Hellweger).

Lycaenidae

Lycaena orion Pall.

Diese im Juragebiet nördlich der Donau weit verbreitete und stellenweise häufige Art greift auf die südlich der Donau gelegenen Jurahänge im Raum Abensberg, Oberndorf und Matting über. Eisenberger fing den Falter dort ab E. IV. mehrfach. Früher wurde diese Art auch von Egger bei Landshut beobachtet und es ist deshalb anzunehmen, daß sich im nördlichen Teil der unteren Hochebene noch isolierte Flugplätze befinden dürften. In unserem Gebiet wurde *orion* bisher sonst nirgends nachgewiesen, wenn man von der alten Angabe Neubeuern am Inn bei Rosenheim absieht, die aber sehr der Bestätigung bedarf. Ein ♂ fingen Daniel und ich bei Prutz südlich von Landeck, das aber schon außerhalb des Kalkalpengebietes liegt. Vielleicht ist diese Art auch im Oberinntal zwischen Landeck und Innsbruck noch zu finden.

Lycaena eros O.

Weitere Fundorte in den Lechtaler Alpen: Ravensburger Hütte 1900 m A. VIII. 40 (Osthelder), Parseiertal bei etwa 2000 m unterhalb der Memminger Hütte 13. VIII. 25 (Felkel). Nur in den Allgäuer- und Lechtaler Alpen sicher nachgewiesen. Die Angaben in Heft 1 unserer Südbayernfauna von Richter für den Untersberg, Gaisberg bei Salzburg, Dürrenberg bei Hallein und von Rühl-Heine für die Umgebung von Reichenhall halte ich für wenig wahrscheinlich. Das Vorkommen von *L. eros* O. in den Lechtaler- und Allgäuer Alpen ist sicher durch den engen Zusammenhang mit den Urgesteinsalpen über den Arlberg begründet. Eine Durchforschung dieser Gebirgsgruppen wäre besonders wertvoll und würde wohl manche Überraschungen bringen.

Lycaena amandus Schn.

In Südbayern war bisher nur ein alter Fund aus der Umgebung von München bekannt. Da die Art früher auch von Nerb bei Freising gefangen wurde, dürfte diese in der unteren Hochebene vielleicht noch zu finden sein.

Lycaena meleager Esp.

Eisenberger fing mehrere Falter am Moosburger Staudamm bei Freising darunter die f. *caeca*. Sehr bemerkenswert erscheint mir das Auffinden eines ♀ in der Pupplinger Au bei Wolfratshausen. (leg. Eisenberger). Es ist ein weit nach Süden gegen das Alpenvorland vorgeschobener Lebensraum dieser wärmebedürftigen und an Heideböden gebundenen Art. Da die von ihr beanspruchten Wohnräume dort vorhanden sind, handelt es sich offensichtlich um eine bisher übersehene Population. Die festgestellten Fundorte in Südbayern verlaufen nun von Abensberg a. D. über Landshut, Haag a. d. Amper, Freising, Schleißheim bei München und Pupplinger Au etwa 30 km südlich von München. Verbindungsglieder werden sich vielleicht noch finden lassen. Dieses Verbreitungsbild läßt den Schluß zu, daß die Besiedelung Südbayerns durch *meleager* aus dem Donauraum erfolgte, wie wir dies für eine Reihe anderer Arten mit gleichen oder ähnlichen Biotopansprüchen annehmen müssen. Vielleicht findet damit das inselartige Vorkommen von *Zygaena tausta monacensis* Dan. in der Pupplinger Au bei Wolfratshausen eine vorläufige Klärung. Bei dieser Art verlaufen die bis jetzt bekannten Funde von Abensberg über das Lechfeld bei Augsburg,

Garchingener Heide bei München zur Pupplinger Au.¹⁾ Beide Arten sind im Juragebiet nördlich der Donau weit verbreitet.

Hesperiidae

Hesperia serratulae Rbr.

Bisher nur im Alpengebiet und dessen Vorland festgestellt. In der Sammlung E. Pfeiffer, München, befinden sich einige Tiere von Allach und Obermenzing nördlich von München.

Hesperia malvoides Elw.

Nach den neuesten Untersuchungen eigene Art und nicht Form von *malvae* L. Ein Teil meines Materials dieser Gruppe lag Alberti zur Bestimmung vor. In Südbayern gelegene Funde von *malvoides* sind bis jetzt nicht bekannt. Dagegen kommen im angrenzenden Tiroler Kalkalpengebiet nach den Feststellungen von Alberti beide Arten vor. *Malvoides* ist nachgewiesen an mehreren Stellen im Tiroler Inntal zwischen Landeck und Brixlegg, wo der Falter besonders an den Südhängen der Karwendel- und Rofangruppe stellenweise sehr zahlreich fliegt. Die Flugzeit liegt zwischen A. V. und M. VII. In Landl westlich von Kufstein (leg. Wolfsberger) fliegt bereits *malvae* L. Zoogeographisch gehört dieses Gebiet zu den mittleren bayerischen Alpen und dessen Vorland. Die nördliche Verbreitungsgrenze von *malvoides* kann auf Grund des wenigen untersuchten Materials noch nicht sicher festgestellt werden. Nach den bisherigen Beobachtungen fällt diese mit dem Inntal zusammen.

Adopaea acteon Rott.

Hauptverbreitung im nördlichen Donaauraum. Auch diese Art überschreitet den Juragürtel nach Süden. Bisher südlichste Fundorte Augsburg und Haag bei Freising. Nun liegen weitere vor von Gaden bei Freising einzeln am Isardamm 12. VIII. 45 und Garchingener Heide (Eisenberger).

Zygaenidae

Procris geryon chrysocephala Nick.

In den bayerischen Alpen bisher nur vom Allgäu erwähnt. Diese Höhenform wurde nun auch nachgewiesen am Frieder 1700 bis 2000 m in den Ammergauer Bergen VII. 49 (Daniel, Pfi-

¹⁾ Nach Daniel steht allerdings die ssp. *monacensis* Dan. der ssp. *lacrymans* Bgff. aus den Lechtaler Alpen näher als der ssp. *suevica* Reiß aus dem Jura.

ster), Trischübel 1800—2200 m bei Berchtesgaden VII. (Daniel Wolfsberger) und an mehreren Stellen in der Rofangruppe, Nordtirol zwischen 1700 und 2300 m VII. 51 (Wolfsberger).

Zygaena fausta lacrymans Bgff.

Die alte Angabe fürs obere Lechtal fand neuerdings eine interessante Bestätigung. Kokoschinegg sammelte je einige Falter bei Steeg 1100 m 28. VII.—15. VIII. 1947 und 1950, Kierberg 1350 m E. VII.—M. VIII. 1950 und gegen Kaisers 1500 m 28. VII. 1950. Es ist dies ein weiterer Nachweis für das Einfließen westalpiner Arten und Formen in das Lechtal. Die ssp. *lacrymans* wurde von Filisur in Graubünden (Schweiz) beschrieben. Die Lechtaler Alpen sind der bisher östlichste Fundplatz von *Z. fausta* in den Alpen. Unser Gebiet wird von den drei folgenden Lokalrassen bewohnt: Untere Hochebene: ssp. *suevica* Reiß; Pupplinger Au: ssp. *monacensis* Dan.; Lechtaler Alpen: ssp. *lacrymans* Bgff.

Arctiidae

Nola cuculatella L.

Nach Osthelder nur wenig gefunden. Es liegen jetzt eine Anzahl Fundorte vor: Paitzkofen bei Straubing E. VII.—A. VIII. (Schätz), Hüll bei Wolnzach E. VII. 39 (Zimmer), Haag a. d. Amper (Hörhammer), Hangenham und Freising E. VII. (Eisenberger), Obermenzing bei München (Osthelder, Pfister), Haar bei München (Pröse), Gräfelfing bei München A. VII., Steinebach VI. — VII. (Daniel), Miesbach VI. mehrfach (Wolfsberger), Hausham und Schliersee 800 m VI. (Geltinger), Hammer bei Siegsdorf 700 m VI.—VII. öfter (Wihr), Kössen, Nordtirol einzeln (Wilcke).

Nola strigula Schiff.

Großhesselohe A. VII., Steinebach E. VI.-A. VII. (Daniel), Leizachtal und Miesbach VII. (Wolfsberger), Kochel 600 m VI. und VII. (Wagner), Hammer bei Siegsdorf 700 m 5. VII. 53 ein ♂ (Wihr), Kössen, Nordtirol 25. VI. 48 (Wilcke).

Celama centonalis Hb.

Neufund für unsere Fauna. Diese wärmeliebende Art fing Witzmann am 29. VII. 51 im Bürmoos bei Salzburg.

Nudaria mundana L.

Bluntautal bei Golling 30. VI. 51 (Witzmann).

Comacla senex Hb.

Diese Art wurde in Südbayern noch wenig beobachtet, dürfte aber in allen oberbayerischen Moor- und Sumpfbereichen verbreitet sein. Die Falter fliegen gegen Abend kurz vor Einbruch der Dämmerung. Neue Fundorte sind das Kirchseemoos bei Schaf-lach E.VII. 50 (Eisenberger), Bürmoos bei Salzburg (Witzmann).

Lithosia griseola Hb.

Ebenfalls ein Tier unserer Moore. Großlappen bei München 20. VI. 52 1 ♂ (Marx), Jedlinger Moor bei Miesbach E. VI. 43 (Wolfsberger), Hartsee bei Endorf 23. VII. 38 (Daniel, Eisenberger), Bürmoos bei Salzburg (Witzmann).

Pelosia muscerda Hufn.

Bisher nur von Innsbruck bekannt. Witzmann erhielt den Falter am 29. VII. 51 im Bürmoos bei Salzburg. Nach diesem Fund ist anzunehmen, daß der Falter auch in den Chiemsee-Mooren beheimatet sein dürfte.

Coscinia cribraria L.

Für das Vorkommen der Nominatform lagen in Südbayern nur zweifelhafte Angaben für das Lech- und Isartal vor. Eisenberger beobachtete den Falter nun im Heidegebiet bei Abensberg im VIII. 42.

Parasemia plantaginis L.

Eine bemerkenswerte Aberration (♂) mit einfarbig weißlich-gelben Vorderflügeln, ohne jede Zeichnung, einfarbig schwefelgelben Hinterflügeln fing Heinsdorff im Hochrißgebiet, Chiemgau bei etwa 1300 m (coll. Daniel).

Spilosoma urticae Esp.

Neue Fundorte: Münchmünster bei Abensberg 10. VI. 52 (Wihr), Hof bei Erdweg 1 ♂ (Daniel), Miesbach E. V. (Wolfsberger), Hausham 800 m 11. VI. 51 1 ♂ (Duschl), Schliersee (Dannehl), Kössen einzeln (Wilcke).

Diaphora mendica Cl.

Für das südbayerische Flachland war die Art bisher unbekannt. Schätz fand 1 ♀ am 13. V. 54 in Irlbach bei Straubing,

Daniel besitzt ein Stück aus der Umgebung von München 18. V. (leg. Heinsdorff). Dagegen ist sie in unseren Gebirgstälern bis etwa 1500 m weiter verbreitet, doch überall selten. Neue Fundstellen sind: Miesbach E.V. 1 ♀, Fischbachau 800 m E.V. (Wolfsberger), Bergen bei Traunstein 600 m (Beyerl), Hammer bei Siegsdorf 700 m (Wihr), in Nordtirol von Brandenburg 800 m A. VI. 1 ♀ (Wolfsberger), Kössen am Moserberg 1500 m E.V. 1 ♀, und an der Hirzing 1400 m A. VI. 1 ♀ (Wilcke), Hinteres Sonnwendjoch 1200 m VI. 2 ♀♀ (Duschl).

Diacrisia sannio L.

Eine II. Generation wurde nun weiter festgestellt in Gröbenzell bei München 28. VII. 43 (Daniel) und Erdinger Moos VIII. (Eisenberger).

Callimorpha quadripunctaria Poda.

Diese in Südbayern fast ausschließlich auf das Gebirge beschränkte Art fing Braunschweig 1950 im Moränengebiet bei Herrsching mehrfach a. Licht.

Lymantriidae

Dasychira selenitica Esp.

Plesser Moor bei Babenhausen 4. VII. 22 2 ♂♂ (Beyrer), Pupplinger Au bei Wolfratshausen die Raupe 1936 massenhaft an verschiedenen niederen Pflanzen (Daniel, Wolfsberger). Die Art scheint sehr unregelmäßig aufzutreten. In manchen Jahren in großer Anzahl, um in den folgenden Jahren dann wieder fast vollständig zu fehlen.

Hypogymna morio L.

Heimertingen bei Memmingen im V. mehrere ♂♂ und ♀♀ (Kremser), Vergleiche meine Ausführungen im 3. Beitrag.

Orgyia antiqua L.

Ein stark verdunkeltes ♂ einer II. Generation der f. *infernalis* Rbl. zugehörig fing Haberländer am 4. VIII. 46 bei Hausham 800 m.

Die Raupe lebt nach Daniel auch im Freien nicht selten an Fichte. Eine damit durchgeführte Eizucht verlief völlig regelmäßig und ergab normale Falter.

Lymantria dispar L.

Paitzkofen und Straubing sehr häufig, Raupe an Hasel, Linde, Obst- und anderen Laubbäumen (Schätz), Leizachtal bei Miesbach 700 m 24. VII. 37 1 ♂ ♀ (Wolfsberger). In Südbayern sicher nur im nördlichen Teil der Hochebene bodenständig.

Lasiocampidae**Malacosoma alpicola** Stgr.

Nur aus den Allgäuer- und Lechtaler Alpen bekannt und wohl auf diesen Raum beschränkt (vergl. die Bemerkungen zu *Mel. ichnea* B., *Lyc. eros* O. und *Zyg. fausta* L.). Neue Fundstellen: Allgäu: Himmeleck 19—2200 m die Raupe im VII. häufig (Bilek, Pfister, Koch). Lechtal: Hahnenkamm 1950 m 26. VII. 49 (Kokoschinegg), Ravensburger Hütte 1900 m VIII. 1 ♂ (Osthelder).

Poecilocampa alpina Frey

Eigene Art und nicht Gebirgsform von *P. populi* L. Achenkirch, Nordtirol 900 m E. X. 52 1 ♂ an einer Straßenlaterne.

Gastropacha populifolia Esp.

Miesbach 1 ♂ (Wolfsberger), Bluntatal bei Golling 5. VII. 45 (Witzmann), Kössen, Nordtirol 1 ♂ 9. VI. 45 a. Licht (Wilcke).

Sphingidae**Deilephila nerii** L.

München-Stadtgebiet 1 ♀ 2. X. 53 a. Licht (Schaidler).

Celerio lineata livornica Esp.

Heimertingen bei Memmingen 1952 (Kremser), Paitzkofen bei Straubing VIII, an Geisblatt saugend (Schätz), Landsberg am Lech 5.—17. 8. 52 (Gloëbl), Hammer bei Siegsdorf 700 m E. VII. — A. VIII. zahlreich (Wihr), Gmain b. Reichenhall 22. 7. 52 (Feist), Nebelhorn 1900 m A. IX. 1 ♂ (Eisenberger), Salzburg-Mönchsberg VIII. 50 (Mazzucco). Weitere Funde siehe Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 2. Jg. 1953 Nr. 4, S. 27.

Drepanidae

Cilix glaucata Scop.

Eine lokale und wärmeliebende Art und deshalb in Südbayern wenig beobachtet. Haag a. d. Amper 1 ♂ der f. *angelina* Dhl. 27. V. 52 (Hörhammer), Freising 17. V. 50 (Eisenberger).

Nun wurden auch einige Stücke der bisher nicht sicher nachgewiesenen II. Generation bekannt. Paitzkofen bei Straubing 29. VIII. 53 ein Falter (Schätz), Freising 22. VIII. 50 (Eisenberger), Obermenzing bei München A. VIII. 54 (Danckwardt).

Notodontidae

Cerura bicuspis Bkh.

Haag a. d. Amper 29. VI. 52 (Hörhammer), Großhesselohe, Gräfelfing, Deisenhofen und Ammerland bei München (Daniel), Miesbach (Wolfsberger), Salzburg-Mönchsberg VIII. 50 (Mazucco), Kössen 1 ♂ 4. VI. 47 (Wilcke).

Dicranura erminea Esp.

Bad Aibling A. VI. (Heinsdorff, coll. Daniel), Kössen 6. VI. 48 1 ♂ (Wilcke).

Hoplitis milhauseri F.

Baierbrunn und Planegg bei München (Daniel), Kochel 600 m 17. V.—8. VII. mehrere ♂♂ und ♀♀ (Wagner).

Gluphisia crenata Esp.

Illerauen bei Fellheim 24. VI. 39 2 ♂♂ (Beyrer), Paitzkofen bei Straubing 22. VI. 54 1 ♂ (Schätz). Stücke einer II. Generation fing Eisenberger in Hangenham und Freising A.-E. VIII. 50.

Drymonia querna F.

Großhesselohe (Daniel), Kochel 600 m 8. VII. 53 ein sehr dunkles, großes ♀ (Osthelder), Hochrißgebiet im Chiemgau (Heinsdorff). Flugzeit bis E. VII.

Drymonia trimacula dodonaea Hb.

Nach Osthelder für die bayerischen Alpen nur in Kochel festgestellt. Die ssp. *dodonaea* Hb. findet sich jedoch im ganzen Zuge der bayerischen Alpen vom Bodensee bis Berchtesgaden in weitester Verbreitung. Die obere Verbreitungsgrenze fällt mit

der des Laubwaldes zusammen, also in etwa 1400 m Seehöhe.

Für Nordtirol wird diese Art von Hellweger nicht erwähnt. Duschl und ich erhielten den Falter im Brandenbertal nördlich von Brixlegg (Rofangruppe) im V. und VI. nicht selten a. L. Er dürfte aber im Unterinntal zwischen Schwaz und Kufstein und den nördlichen Seitentälern, wo sich noch größere Laubwaldbestände befinden, weiter verbreitet sein. Dies trifft sicher auch für eine ganze Reihe anderer Laubwaldbewohner zu, die in Nordtirol bisher nicht, oder nur in Einzelstücken gefunden wurden. Ich habe bei *Hesp. malvoides* Elw. bereits darauf hingewiesen, daß dieser Raum zoogeographisch als ein Teil der bayerischen Gebirgstäler zu betrachten ist. Meine Untersuchungen über die Zusammensetzung der Lepidopterenfauna des Brandenbertales brachten in dieser Hinsicht überraschende Ergebnisse, über die ich an anderer Stelle noch berichten werde.

Als große Seltenheit finden sich in Südbayern Stücke, die der Nominatform nahekommen. Großhesselohe 11. VI. 31., Steinebach 27. VI. 47 je ein ♂ (Daniel), Schwarzenkopfhütte im Rotwandgebiet 1400 m 1 ♂ (Wolfsberger).

***Pheosia dictaeoides leonis* Stich.**

Diese stark verdunkelte Höhenform bewohnt die mittleren und höheren Gebirgslagen und dürfte überall zu finden sein, wo Lichtfang betrieben wird. Fundorte liegen nun vor vom Allgäu bis Berchtesgaden. Großer Wilder 2000 m M. VII., Aggenstein 1800 m E. VI. (Wolfsberger), Kampen bei Lenggries 1600 m VI.—VII. (Daniel, Schweikart), Setzberg bei Tegernsee 1500 m VII. zahlreich (Duschl), Jägerkamp, Bodenschneid, Rotwand 1400—1700 m VI.—VII. öfter (Wolfsberger), Hachelwände 1200 m VII. (Daniel, Wolfsberger), Karwendel 1800 m M. VII. (Eisenberger), Rofangruppe 1900—2200 m VII. (Wolfsberger), Schaftenua und Kaisergebirge (Schawerda).

***Notodonta tritophus* Esp.**

Eine schöne Mutante (f. *melaina* Strd.) fing Hörhammer am 24. VI. 53 in Haag bei Freising a. Licht.

***Lophopteryx cuculla* Esp.**

Neue Fundorte für den Tiroler Gebietsanteil: Kössen gegen Walchsee 4. VII. 45 und 16. V. 48 je 1 ♂, 22. VII. 48 1 ♀ (Wilcke), Mühlauerklamm 1000 m 18. VII. 33 einige große Männchen, Krane-

bitterklamm bei Innsbruck im Herbst 1933 einige Raupen auf *Acer pseudoplatanus* L. (Burmann).

Pygaera anastomosis L.

Mehr als 30 Jahre blieb diese Art in Südbayern verschollen. Nun sind neuerdings zwei Funde bekanntgeworden, die gleichzeitig den Nachweis für die Bodenständigkeit erbringen. Illerauen bei Fellheim 8. VII. 39 (Beyrer) und Hangenham bei Freising 19. VI. 47 (Eisenberger).

Psychidae

Sterrhopteryx hirsutella Hb.

Irlbach bei Straubing VI. 54 zwei geschlüpfte Säcke an einem Fichtenstamm (Schätz), Freising 1. VI. 50 1♂ (Eisenberger), Großlappen bei München A. VI. 53 (Danckwardt).

Sterrhopteryx standfussi H. Sch.

Dammkar bei Mittenwald 1200—1600 m A. VII. 50 (Daniel), Bluntautal bei Golling 4. VII. 50 (Witzmann), Trainsjoch, Nordtirol 1000 m M. VI. 52 (Wolfsberger), westlich von Kössen jedes Jahr etwa um 22 Uhr a. Licht (Wilcke).

Fumea crassiorella Brd.

Viel weiter verbreitet als bisher angenommen wurde. Neue Fundorte: Winkl bei Berchtesgaden (Daniel), Brandenbergertal, Nordtirol 700—1000 m die Säcke sehr zahlreich, (Freund, Wolfsberger).

Fumea betulina Z.

Haag bei Freising öfter Säcke (Hörhammer), München, Botanischer Garten die Säcke sehr zahlreich an Zäunen (Daniel, Wolfsberger).

Daniel fand die Säcke auch an Buchen- und Fichtenstämmen, bei Högertshausen klopfte er die Raupen von alten Schlehenbüschen. Die Weiterzucht erfolgte mit Schlehenflechten und -blättern, wobei sie auch letztere gern annahm und deshalb die Art keineswegs an Flechten spezialisiert ist.

Bacotia sepium Spr.

Dachau und Steinebach die Säcke an Laub- und Nadelstämmen, die mit Flechten überzogen sind, aber stets einzeln (Da-

niel), Neuhaus bei Schliersee 800 m die Säcke zahlreich an Buchenstämmen (Freund, Geltinger, Wolfsberger), Brandenburg, Nordtirol 700 m 1 Sack am 29. IV. 51 an einem Buchenstamm, der Falter (♂) schlüpfte am 28. VI. (Wolfsberger).

Aegeriidae

Paranthrene tabaniformis Rott.

Dachau E. VI. 32 in Anzahl unter einem Schwalbennest im Haus gefunden. Sie waren von den Schwalben ihren Jungen gebracht, jedoch nicht angenommen worden (Engel, teste Daniel).

Chamaesphecia muscaeformis View.

Das Vorkommen in Nordtirol wird durch den Fund von Burmann am 1. VI. 51 in Innsbruck bestätigt (det. Klimesch).

Noctuidae

Acronicta strigosa Schiff.

Die Art ist ein typischer Bewohner der Flußauen und Niederungen, doch überall recht selten. Illerauen bei Fellheim 20. VI. 41 (Beyrer), Hangenham bei Freising V.-VI. alljährlich (Eisenberger), Großlappen bei München E. VI. 54 (Danckwardt), Leogang in den Leoganger Steinbergen (Wihr), Landl bei Kufstein 750 m A. VI. (Wolfsberger).

Acronicta euphorbiae Schiff.

Während die Gebirgsform *montivaga* Gn. von der Talsohle bis in die höchsten Lagen ziemlich verbreitet ist, wird die auf das Flachland beschränkte Nominatform wenig beobachtet. Sie scheint an trockene und warme Böden gebunden zu sein und ihre Wohnstätten sind in Südbayern im nördlichen Teil der unteren Hochebene zu suchen. Eisenberger fing am 19. V. 52 ein ♂ in Freising.

Bryophila palliola Bkh. (= *fraudatricula* Hb.)

Freising 2. und 4. VIII. 51 (Eisenberger). Die alten Angaben von Kranz für den Englischen Garten in München und von Ertl für die Umgebung von Landshut finden damit eine Bestätigung. Die Art ist in Südbayern noch beheimatet.

Bryophila ravula Hb.

Bisher ebenfalls nur von Kranz für Grünwald bei München erwähnt. Pfister erhielt nun den Falter a. VIII. 54 in Obermenzing bei München durch Lichtfang.

Bryophila perla F.

Bergen bei Traunstein 600 m VII. (Beyerl), Salzburg-Mönchsberg 20. VII. - 2. VIII. 51 mehrfach (Mazzucco), Wörgl, Nordtirol VIII. (Wolfsberger), westlich von Kössen einzeln (Wilcke), Hochzirl bei Innsbruck 900 m E. VII. (Osthelder), Fernpaß VII. sehr zahlreich (Dannehl).

Euxoa aquilina Schiff.

Nur in der unteren Hochebene nachgewiesen. Eine ausgesprochen wärme- und trockenheitliebende Art, die die Trockenrasengesellschaften bewohnt. Sie wurde bisher festgestellt in Paitzkofen bei Straubing M. VII. — M. VIII. nicht selten a. L. (Schätz), Haag bei Freising A. VIII., darunter einige stark verdunkelte Stücke (Eisenberger, Hörhammer), Eching bei München 16. VII. 50 (Danckwardt), Großlappen bei München (Koch), München-Pasing 20. VII. 36 (Osthelder), Haar bei München (Pröse).

Euxoa obelisca Schiff.

Außer der alten Angabe von Augsburg liegen noch keine weiteren Angaben vor. Da der Falter im Juragebiet nördlich der Donau sehr verbreitet ist, möchte ich annehmen, daß er im nördlichen Teil unseres Gebietes noch an mehreren Stellen zu finden sein dürfte. Wie die vorhergehende Art, bewohnt auch *obelisca* warme und sandige Hanglagen mit verschiedenster Steppenvegetation. Für den tiroler Gebietsanteil liegt eine Angabe vor von Kössen VII. — IX. einzeln (Wilcke). In den Föhrenheidegebieten des oberen Inntales weiter verbreitet und nicht selten.

Euxoa decora Schiff.

Nach unserer bisherigen Kenntnis lag die nördliche Verbreitungsgrenze im Raum vor München. Schätz fing nun ein ♂ am 2. VIII. 54 bei Straubing a. Licht. Wir müssen deshalb annehmen, daß der Falter auch Fluggebiete im Donauraum besitzt. Neue Fundorte im Alpenraum: Hausham 800 m 8. IX. 51 (Wolfsberger), Hammer bei Siegsdorf 700 m 21. VIII. 50 (Wihr), Kössen und Kaisergebirge bis 1600 m nicht selten, darunter die f. *livida*

Stgr. (Wilcke), Volders bei Innsbruck 550 m ein helles ♂ mit auffallend leuchtend roten Augen (Liebhardt, teste Burmann), Rofangruppe 1800—2200 m M. VII. — A. IX. an vielen Stellen sehr zahlreich (Wolfsberger).

Euxoa birivia Schiff.

Tiefenbach bei Sonthofen im Allgäu 830 m 7. VIII. 53 1 ♂ (Schwarzbeck).

Euxoa tritici Hb.

Gehört in die Lebensgemeinschaft von *E. aquilina* Schiff. und ist nach den bisherigen Feststellungen auf den gleichen Raum beschränkt. Der Falter wurde nachgewiesen in Paitzkofen bei Straubing M. VII. — M. VIII. sehr zahlreich a. Licht (Schätz), Hangenham bei Freising VII. 48 (Eisenberger), Hof bei Erdweg M. VIII. 47 (Daniel), Heimertingen bei Memmingen (Kremer), Obermenzing bei München A. VIII. 54 (Danckwardt), München-Milbertshofen (Siaut). Im Donautal zwischen Ulm und Passau tritt der Falter stellenweise geradezu massenhaft auf. Die Besiedelung unseres Gebietes durch *tritici* und *aquilina* erfolgte sicher aus dem Donaauraum. Beide Arten haben besonders in den letzten Jahren im Gebiet der unteren Hochebene ihr Verbreitungsgebiet zweifellos stark ausgeweitet.

Agrotis crassa Hb.

Nur in der Umgebung von München gefunden. München-Moosach im VIII. einige ♂♂ (Kuchler).

Agrotis cinerea Schiff.

Früher wenig beobachtet, jetzt an vielen Orten festgestellt. Flugzeit je nach Höhenlage von A. V. — M. VII. Im Gebirge bis etwa 2000 m aufsteigend. Neue Fundorte: Hangenham bei Freising (Eisenberger), Steinebach mehrfach (Daniel), Walchstadt am Wörthsee (Wiegel), Miesbach, Leizachtal, Hausham 800 m, Neuhaus 900 m, Bayrischzell 800 m, Spitzingseegebiet bis 1200 m (Wolfsberger), Bergen bei Traunstein 600 m (Beyerl), Hammer bei Siegsdorf 700 m (Wihr), Winkl bei Berchtesgaden 800 m, Untersberg 1700 m (Daniel), Kampen 1600 m ein ungezeichnetes ♂ (Siaut), Bluntautal bei Golling (Amanshauser, Witzmann), Brandenbergertal, Nordtirol 700 — 900 m zahlreich, Rofangebiet 2100 m mehrere ♂♂ (Duschl, Wolfsberger).

Agrotis multangula Hb.

Kochel 600 m 12. VII. 38 und 27. VII. 49 je ein ♂ (Wagner).

Agrotis polygona F.

Neue Nachweise für den tiroler Teil des Gebietes: Kössen VIII.—IX. selten (Wilcke), Rofangebiet 2000 m (Wolfsberger), Innsbruck-Stadt in den letzten Jahren ziemlich häufig M. IX. bis M. X. (Burmam). Vergleiche auch Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol. I. Jahrg. 1952, Nr. 12, S. 89.

Rhyacia margaritacea Vill.

Faulenbach bei Füssen 25. VIII. 28 ein ♂ (Lübenau).

Rhyacia helvetina Bsd.

Im ganzen alpinen Gebiet von der Talsohle bis in die höchsten Lagen weit verbreitet und meist häufig a. Licht, mit einer langen Flugzeit von A. VI. — M. IX. Um das Verbreitungsbild zu vervollständigen, seien noch folgende Fundstellen erwähnt: Dammkar bei Mittenwald 1200—1600 m einige ♂♂ (Daniel, Pfister), Wendelsteingebiet 1800 m A. VII. mehrere ♂♂ (Daniel), Ingolstädter Hütte bei Berchtesgaden (Eisenberger), Trischübel 1800—2200 m E. VII. 50 (Daniel, Pfister), in der ganzen Rofangruppe 1800—2300 m M. VI. — A. IX. eine der häufigsten Noctuiden a. Licht (Duschl, Wolfsberger).

Rhyacia ravida Schiff. (= *obscura* Brahm.)

Eine seltene Art mit ganz lokaler Verbreitung, die viele Jahre nicht mehr gefunden wurde. Ein ebenfalls älterer Fund wurde bekannt von Golling bei Salzburg a. Licht (Binder).

Rhyacia simulans Hufn.

Niederrieden bei Memmingen 3. IX. 35 (Beyrer), Falkenberg bei Grafing (Eisenberger), Innsbruck 3. X. 51 und 1. XI. 52 (Burmam), Volders 20. X. 53 (Liebhardt).

Rhyacia lucipeta Schiff.

Babenhausen 21. XIII. 50 und Niederrieden bei Memmingen 5. IX. 34 (Beyrer), Herrsching E. VIII. mehrfach (Lenz), Steeg bei Füssen (Hartmann), Bad Tölz (Eisenberger).

Rhyacia saucia Hb.

Weitere neue Fundorte dieses Wandertieres: Paitzkofen bei

Straubing M. IX. 52 zwei Falter a. Köder (Schätz), Babenhausen 4. IX. 20, 27. VIII. 38 und Niederrieden bei Memmingen 26. VIII. 37 (Beyrer), Nebelhorn 1900 m E. VIII. und A. IX. 50 mehrfach (Eisenberger), Kochel 600 m IX. und X. öfter (Wagner), Kössen, Nordtirol im X. mehrfach, darunter ein Stück der f. *margaritosa* Hw. (Wilcke).

Rhyacia alpestris Bsd.

Für unser Faunengebiet bisher nur im Karwendel festgestellt. Nun wurde ein weiterer Fund bekannt in der Schlumm bei Golling 28. VII. 28 (Binder).

Rhyacia multifida sanctmoritzi A. B.-H.

Innsbruck 2. X. 51 und 26. IX. 53 je 1♂ (Burmam). Da Burmam bereits früher den Falter in Innsbruck und über Mühlau fing, ist die Bodenständigkeit in unseren Kalkalpen wohl sicher. Vergleiche Fußnote unserer Fauna Seite 248.

Rhyacia dahlii Hb.

Hammer bei Siegsdorf 700 m 1♂ 10. VII. 50 a. Licht (Wihr).

Rhyacia punicea Hb.

Illerauen bei Fellheim 22. VI. und 8. VII. 39 (Beyrer), Thanning (Eisenberger), Großhesselohe einige Stücke (Lübena), Reisch bei Kiefersfelden 1♂ 18. VI. 53 (Poehlmann).

Rhyacia molothina Esp.

Dieses Heidetier wurde nun auch in Kochel 600 m im IV. 50 und VII. 51 gefunden. (Wagner).

Rhyacia castanea Esp.

Neufund für unsere Fauna. Ebenfalls ein Tier trockener und warmer Heideböden. Wagner fing in Kochel 600 m am 1. IX. 53 ein ♂ der f. *cerasina* Frr. a. Licht, Witzmann am 28. VIII. 54 1 Falter der f. *neglecta* Hb. im Bürmoos bei Salzburg.

Rhyacia praecox L.

Obermenzing bei München E. VII.—A. VIII. 54 (Pfister).

Aplectoides speciosa Hb.

Weitere Fundortangaben für den tiroler Teil: Innsbruck-Stadt

20. VIII. 51 und 1. VIII. 53 (Burmänn), Halleranger Hütte im Karwendel 1800 m VII. mehrfach, darunter die f. *obscura* Fr. (Eisenberger, Pichler). Die Populationen der Nordalpen neigen stark zur Verdunklung.

Cerastis sobrina Gn.

Saalfelden in den Salzburger Kalkalpen 4. VIII. 54 (Witzmann)

Triphaena janthina Schiff.

Heimertingen bei Memmingen (Kremser), Babenhausen 30. VII. 20, Fellheim 14. VIII. 29 (Beyrer), Freising und Haag. a. d. Amper VI.—VIII. 1950 und 51 nicht selten (Eisenberger, Hörhammer), Obermenzing bei München A. VIII. 54 sehr häufig (Danckwardt, Pfister), Isartal südlich München 4. IX. 27 (Osthelder).

Triphaena orbona Hufn. (= comes Hb.)

Babenhausen 9. VIII. 38 in der f. *prosequa* Tr. (Beyrer), Freising 3. IX. 53 zwei ♂♂ (Eisenberger), Kochel 600 m A. VIII. 37 1♂ (Osthelder).

Actinotia radiosa Esp.

Neufund für unsere Fauna. Diese an die trockensten und wärmsten Stellen gebundene Art fand Osthelder A. VI. 38 (1♂) am Lochhauser Sandberg bei München. Die nächsten Fundorte befinden sich im Donaugebiet zwischen Eichstätt und Regensburg. In Nord- und Südtirol bisher nicht angewiesen. Die Angabe in unserer Fauna von Trätzl für Miesbach halte ich mit Osthelder für wenig wahrscheinlich. Jedenfalls befindet sich in der Sammlung Trätzl keine *radiosa*.

Actinotia hyperici Schiff.

Kössen, Nordtirol selten a. Licht (Wilcke).

Polia aliena Hb.

Diese im Juragebiet nördlich der Donau stellenweise sehr häufige Art scheint in Südbayern, jedenfalls im südlichen Teil, fast vollständig zu fehlen. Der Falter wird neuerdings gemeldet von Babenhausen 31. VII. 41 und Plessner Moor 30. V. 46 (Beyrer). Er bewohnt trockene und warme Stellen, besonders Berghänge

und Böschungen mit Steppenheideformationen. Im nördlichen Teil der unteren Hochebene wohl noch vielfach zu finden. Weiters liegt eine Angabe für den tiroler Gebietsanteil von Kössen vor (Wilcke). Im oberen Inn'tal ist der Falter weit verbreitet und meist häufig.

Polia splendens Hb.

Innsbruck-Stadt 5. IX. 53 ein ♂ (leg. et. det. Burmann). Die Art ist neu für unser Faunengebiet. Da der Falter im Bodenseegebiet öfters gefunden wurde, ist die Bodenständigkeit in Nordtirol wohl anzunehmen. In Südtirol weiter verbreitet und nicht gerade selten. Besonders bemerkenswert ist, daß das Stück von Innsbruck einer II. Generation angehört.

Polia glauca Kleem.

Die Art ist ein Bewohner schattiger Bergwälder, Täler und Moorheiden. Sie ist nach den neuesten Beobachtungen besonders im Alpenraum ziemlich verbreitet und findet sich bis etwa 2500 m. In der alpinen Zone bewohnt sie Bestände der Zwergkiefer und Alpenrose, die auf moorigen Böden vergesellschaftet oft größere Gebiete bedecken. Es liegen jetzt eine ganze Reihe Fundortangaben vor: Haxthausen bei Freising M. VI. 48 (Eisenberger), Nebelhorn 2000 m M. VI. - A. VII. 50 (Eisenberger, Koch), Rauheck 2000 m M. VI. (Wolfsberger), Wallberg und Setzberg bei Tegernsee 1500 m M. VI. 52 (Daniel, Wolfsberger), Kampen bei Lenggries mehrfach mit f. *aperta* H. G. (Daniel, Osthelder), Hausham 800 m VI. (Geltinger, Hölzl), Jägerkamp 1400 m E. VI. (Wolfsberger), Wendelstein 1800 m A. VII. 51 mehrfach (Daniel), Leogang 1000 m im Land Salzburg (Wihr), Rofangebiet 1800—2200 m M. VI. - M. VII. (Duschl, Wolfsberger), Nördlinger Hütte im Karwendel 2000 m A. VII., Höttinger Alm V.-VI. mehrfach, Kranebitterklamm bei Innsbruck A. VII. (Burmann).

Polia spinaciae View. (= *chrysozona* Bkh.)

Straubing 2. VIII. 54 ein ♂ (Schätz), Obermenzing bei München E. VII.-A. VIII. 54 (Pfister), München-Stadtgebiet A. VIII. 54 zahlreich (Pröse).

Harmodia filigramma xanthocyanea Hb.

Nach Osthelder nur wenig beobachtet. Jetzt vielfach festgestellt. Haag bei Freising M. VI. 51 (Hörhammer), Gröbenzell

bei München 7. VII. 51 ein ♂ (Kuchler), Lochhausen bei München 17. VII. 38 1 ♂, Großhesselohe im VI. öfter (Daniel), Hammer bei Siegsdorf 700 m 4. VI. 50, 8. V. 53 je 1 ♂ (Wihr), Bluntauental bei Golling 19. V. 53 (Amanshäuser), Kössen (Wilcke), Fernpaß VII. 38 (Dannehl).

Harmodia albimacula Bkh.

Hangenham bei Freising VI.-VII. wiederholt (Eisenberger), Großhesselohe 20. VIII. 29 (Siaut), Kössen VI. und VII. (Wilcke).

Harmodia tephroleuca B.

Zwei weitere Nachweise für unser Faunengebiet: Breiten bei Sonthofen im Allgäu 29. VI. 52 (Schwarzbeck), Kochel 600 m 16. VII. 53 ein frisches ♂ a. Licht (Wagner). Über die Verbreitung dieser Art in den Ostalpen vergleiche meine Arbeit im Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 2. Jg. 1953 Nr. 8, S. 58.

Teichoclea albicolon S.

Diese sehr lokale Art wird nur von unseren älteren Faunisten wie Freyer, Munk, Kranz und ein Einzelfund von Hellweger für Innsbruck erwähnt. Sie wurde dann anscheinend später nicht mehr gefunden. Nun liegen neuerdings Angaben vor von Gröbenzell bei München 26. VI. 54 1 ♂ (Daniel), München VI. (Eisenberger) und Leogang 1000 m bei Salzburg abends an Blumen (Wihr). Im Juragebiet nördlich der Donau von mehreren Orten erwähnt. Daniel und ich trafen *albicolon* im obersten Tiroler Inntal etwa 15 km südlich von Landeck im VI. und VII. an trockenen und warmen Hängen mit Steppenvegetation nicht gerade selten a. Licht. Der Fundort liegt jedoch bereits außerhalb unseres Arbeitsgebietes. Sie dürfte also um und unterhalb Landeck wohl ebenfalls verbreitet sein. In Südtirol, besonders im Vintschgau, tritt der Falter an den trockenen und zum Teil stark verkarsteten Südhängen stellenweise sehr zahlreich auf. Ich fand den Falter in den Steppenheidegebieten bei Brig im Wallis. Nach diesen Feststellungen kann angenommen werden, daß *albicolon* an derartige Biotope gebunden ist.

Xylomania conspicillaris L.

Paitzkofen bei Straubing 27. V. 54 1 ♀ (Schätz), Hangenham, Freising E. IV. — V. mit den Formen *intermedia* Tutt. und

melaleuca View. (Eisenberger), Haag a. d. Amper f. *melaleuca* View. (Hörhammer), Salzburg-Mönchsberg 6. V. 51 (Mazzucco), Kramsach, Nordtirol 550 m IV. selten (Wolfsberger).

Hyphilare albipuncta F.

Der Falter wurde früher in Südbayern nur ganz lokal und selten beobachtet. In den letzten Jahren tritt er nun überall in Anzahl auf. Beyerl und ich trafen ihn in Bergen bei Traunstein 600 m A. VIII. 49 massenhaft a. Licht. Auch in den Hochlagen der Alpen bis mindestens 2200 m (Rofangruppe, Nordtirol) noch ziemlich verbreitet. Fliegt in zwei ineinandergelagerte Generationen von E. V. — M. X., am häufigsten ist die Sommergeneration.

Sideridis andereggii Bsd.

Neue Fundorte: Nebelhorn 1900 m VI. 50 sehr häufig (Eisenberger), Himmeleck, Allgäu 2000 m (Schwarzbeck), Kochel 600 m, 2. VI. 51 (Wagner), Wallberg 1500 m M. VI. 52 mehrfach (Daniel, Wolfsberger), Setzberg b. Tegernsee 1500 m A. VII. 51 nicht selten (Duschl), Wendelstein 1800 m A. VII. zahlreich, Untersberg bei Berchtesgaden 1700 m A. VI. (Daniel), Brandenbergertal, Nordtirol 700 m V.—VI. (Wolfsberger), Rofangebiet 1900 m M. VI. 50 nicht selten (Duschl, Wolfsberger), Kössen 24. V. 50 2 ♂♂ (Wilcke). Vom Allgäu bis zum Inn nun in weitester Verbreitung festgestellt, östlich davon bisher nur von Reichenhall und bei Berchtesgaden beobachtet, den Zwischengebieten aber sicher nicht fehlend.

Sideridis cinis Frr.

Nebelhorn 1900 m M. VI. 50 (Eisenberger), Rofangebiet M. VI. 50 (Duschl, Wolfsberger), Pinegg im Brandenbergertal 700 m 20. V. 50 ein ♂ (Wolfsberger).

Sideridis pallens L.

Nördlich von München allgemein verbreitet. In der oberen Hochebene und den bayerischen Alpen dagegen nur ganz sporadisch festgestellt. Neue Fundortangaben liegen mir vor von Steinebach a. Wörthsee E. VI. (Daniel), Oberaudorf a. Inn E. IX. 31 (Chappuis), Bergen bei Traunstein 600 m E. VIII. mehrfach (Beyerl, Wolfsberger), Hammer bei Siegsdorf 700 m A. VIII. 50 (Wihr). Für Kössen, Nordtirol erwähnt Wilcke zwei Generationen im V. und VIII. Die II. Generation sehr selten.

Sideridis obsoleta Hb.

Hangenham bei Freising 23. V. 50 ein ♂ (Eisenberger).

Cucullia artemisiae Hufn.

Im nordtiroler Gebietsanteil bisher nicht festgestellt. Liebhardt fing einen Falter am 26. VIII. 52 in Volders bei Innsbruck a. Licht (det. Burmann).

Cucullia gnaphalii Hbn.

Kochel 10. VI. 51 1 ♀ (Wagner).

Cucullia tapsiphaga Tr.

Diese für Südbayern neue Art wurde von Wagner aus in Kochel im VII. 52 gefundenen Raupen gezogen.

Dasypolia templi alpina Rghfr.

Golling 5. IV. 53 a. Licht (Mazzucco).

Crypsedra gemmea Tr.

Paitzkofen bei Straubing IX. 48 (Schätz), Nebelhorn 1900 m 1 ♂ 31. VIII. 50 (Eisenberger), Seehaus bei Ruhpolding 28. IX. 53 1 ♂ (Wihr), Bluntautal bei Golling 18. VII. 52 (Amanshauser), Mühlau bei Innsbruck 18. VII. 38 an Felsen (Burmann), Terfens im Oberinntal 6. VII. 25 (Deutsch), Kössen ab E. VII. alljährlich und nicht gerade selten (Wilcke).

Valeria oleagina F.

Bisher nur bei Reichenhall als Raupe gefunden. Kremser fing nun die Art in Heimertingen bei Memmingen, so daß sie damit als ein sicherer Bestandteil unserer Fauna betrachtet werden kann.

Xantholeuca croceago F.

Einige neue Fundorte dieser wärmeliebenden Art: Bruckberg bei Moosburg 4. IV. 48 (Eisenberger), Baumkirchen, Terfens im Inntal bei Innsbruck nach der Überwinterung von Eichen geklopft (Burmann).

Conistra ligula Esp.

Paitzkofen bei Straubing 29. X. 53 a. Köder (Schätz).

Conistra rubiginea F.

Paitzkofen bei Straubing E. III. 54 a. Köder (Schätz), Freising IX. 50 (Eisenberger), Gräfelfing bei München (Daniel), Miesbach, Leizachtal, Mangfalltal, Jedlinger Moor III. — IV. mehrfach (Duschl, Wolfsberger), Hausham, Schliersee (Geltinger, Wolfsberger), Hammer bei Siegsdorf 700 m IV. 52 mehrfach (Wihr), Kramsach, Nordtirol 500 m IV. (Wolfsberger, Freund).

Amathes humulis Hb.

Neu für unser Faunengebiet. Schawerda fing einen Falter im VIII. am Edschlößl bei Kufstein a. Licht.

Amathes macilenta Hb.

Paitzkofen bei Straubing E. IX. — M. X. einzeln (Schätz), Isartal südlich München (Eisenberger), Kochel 600 m 26. 10. 48 (Wagner), Hausham 800 m X., Schwarzenkopfhütte 1250 m 30. X. 54 (Wolfsberger), Hammer b. Siegsdorf 700 m 7.-24. X. 51 mehrfach (Wihr), Kössen E. IX. — E. X. wechselnder Häufigkeit (Wilcke).

F. *rufa* Hörh. (Frankf. Ent. Zeitschr. 36. S. 359). „Die Art fliegt in 2 deutlich von einander geschiedenen Formen. Die häufigere ist lederbräunlich, die seltenere von schön rötlichem Ocker. In dieser Grundfarbe verschwindet die sonst deutliche bräunliche Median- und Randlinie, während die der Randbinde folgende gelbe Linie stärker hervortritt.“ Type von Haag bei Freising (Hörhammer).

Atethmia xerampelina Esp.

Neu für unser Faunengebiet. Speckmeier fing am 30. VIII. 53 ein ♂ in München-Nord (Ungererbad) a. Licht, ein weiteres Hörhammer am 4. IX. 54 in Haag b. Freising. Über die zoogeographischen Zusammenhänge sehe ich z. Zt. noch nicht ganz klar. In Nordbayern scheint die Art bisher noch nicht festgestellt zu sein, in Mitteldeutschland ist nach Bergmann nur ein alter Fund (3. IX. 1910) vom Lainawald bei Altenburg bekannt, sie fehlt Nord- und Südtirol und tritt erst in der Schweiz und im östlichen Österreich auf.

Cosmia aurago F.

Paitzkofen bei Straubing (Schätz), Freising M. IX. — A. X. in vielen Formen, Isartal südlich München 5. X. 31 (Eisenberger), Steinebach 2♂♂ 11. IX. 50 (Daniel), Kochel 600 m IX. — X.

(Osthelder, Wagner), Hausham 800 m M. IX. (Geltinger, Wolfsberger), Bergen bei Traunstein 600 m A. X. 50 (Beyerl), Hammer bei Siegsdorf 700 m 30. VIII. 53 (Wihr), Höttinger Alm im Karwendel tagsüber um Buchenbüsche fliegend (Burmänn).

Cosmia gilvago Esp.

Neue Fundstellen: Paitzkofen bei Straubing (Schätz), Niederrieden bei Memmingen IX.—X. (Beyerl), Freising M. IX.—M. X. mehrfach (Eisenberger), München-Süd E. IX. sehr zahlreich (Esch), Salzburg am Nordrand der Stadt 2. X. 53 1♂♀ (Amanshausen), Innsbruck-Stadt öfters, 1953 recht häufig E. IX.—E. X. (Burmänn).

Cosmia ocellaris Bkh.

München-Nordfriedhof mehrfach (Osthelder), Innsbruck-Stadt 10. IX. 54 (Burmänn).

Dipterygia scabriuscula L.

Jetzt vielfach festgestellt: Babenhausen I. Gener. VI.—VII., II. Gen. VIII.—IX. (Beyerl), Münchmünster b. Abensberg 12. VI. 52 (Wihr), Münchshofen bei Straubing 19. VII. 54 (Schätz), Hüll bei Wolnzach (Zimmer), Freising 31. VII. 50 (Eisenberger), Forstenrieder Park bei München (Knörzner), Haar bei München (Pröse), Gräfelfing bei München 10. VII. 51 (Daniel), Gauting A. VI. 47 mehrfach (Taeuber), Kössen, Nordtirol 16. VII. 47 (Wilcke).

Parastichtis funerea Hein.

Diesbach nordwestlich von Saalfelden 5. VIII. 54 (Witzmann). Eine sehr lokale und seltene Art, die bisher nur bei Berchtesgaden und Salzburg gefunden wurde. Sie liebt feuchte aber sehr warme Biotope auf mooriger Unterlage. Ich fand den Falter in den Südalpen an den feuchten und sehr heißen Südhängen am Mt. Palanzolo bei Como.

Parastichtis lateritia Hufn.

Eisenburg bei Memmingen VII. mehrfach (Forster), Paitzkofen bei Straubing 7. VII. 53, Straubing 22. VII. 53 (Schätz), Hüll bei Wolnzach (Zimmer), Freising (Eisenberger), Gräfelfing bei München (Daniel), Miesbach und Leizachtal (Wolfsberger), Hammer bei Siegsdorf 700 m nicht selten, Leogang 1000 m

häufig (Wihr). Ob die in den Zentralalpen ausschließlich vorkommende Höhenform *alpinum* Dhl. auch in den Hochlagen unserer Kalkalpen die vorherrschende ist, kann noch nicht sicher festgelegt werden. Jedenfalls erhielt ich in der Rofangruppe bei 2000 m M. VII. 50 nur *alpinum* Dhl.

Parastichtis illyria Fr.

Hörgertshausen bei Moosburg E.V.-A.VI. (Daniel), Haag bei Freising 15. V. 52 (Hörhammer), Steinebach 25. V. 50 zahlreich (Daniel), Hausham 800 m A. VI. 52 zwei ♂♂ (Duschl), Winkl bei Berchtesgaden 800 m A. VI. 50 (Daniel), Mühlauerklamm bei Innsbruck 17. VI. 33 (Burmann).

Parastichtis unanimitis Hb.

Paitzkofen bei Straubing M. V. a. Köder, die Raupe E. IX. von Schilf gekätschert (Schätz), Hörgertshausen bei Moosburg A. VI. 51 (Daniel), Haag a. d. Amper die stark verdunkelte Form *nigrobrunnea* Hoffm. (Hörhammer), Hangenham bei Freising E. V., Wasserburg a. Inn (Eisenberger).

Parastichtis scolopacina Esp.

Babenhausen 25. VII. 40 (Beyrer), Eisenburg bei Memmingen E. VII. — A. VIII. sehr zahlreich (Forster), Paitzkofen bei Straubing 1 ♂ 14. VII. 53 (Schätz), Schleißheim bei München A. VIII. 32 (Daniel), Obermenzing b. München A. VIII. 54 (Danckwardt, Pfister), Leizachtal 700 m (Wolfsberger), Kochel 600 m VII. mehrfach (Wagner), Hammer bei Siegsdorf 700 m E. VI. mehrere Stücke (Wihr), Innsbruck 1. VIII. 40 (Burmann), Kössen alljährlich VII.-VIII. (Wilcke). Die Form *unicolor-brunnea* Wagner wird von fast allen Gewährsmännern erwähnt, z. T. als vorherrschend. Obwohl diese erstmals 1921 beobachtet wurde, hat sie heute die Stammform fast verdrängt und die Art erscheint an einigen Stellen nur noch in diesem Kleide.

Parastichtis ophiogramma Esp.

Früher kaum beobachtet. Nun wird der Falter von folgenden Orten erwähnt: Babenhausen, 31. VII. 40, Illerauen bei Fellheim 10. VIII. 39 (Beyrer), Paitzkofen bei Straubing VII. 54 zahlreich (Schätz), Hangenham bei Freising E. VI. häufig, darunter die fast einfarbig schwärzlich verdunkelte f. *moerens* Stgr. (Eisenberger), Obermenzing bei München E. VII.-A. VIII. (Pfister),

Kochel 600 m (Osthelder), Hammer bei Siegsdorf 700 m (Wihr), Salzburg VII.-VIII. mehrfach mit f. *moerens* Stgr., Bluntatal bei Golling 18. VII. 52 (Amanshauser), Golling M. VII. 28 (Binder, Grabe), Kufstein (Schawerda).

Oligia literosa Hw.

Jetzt auch von Hernegger für Innsbruck festgestellt, 30. VII. 51 zwei ♂♂ a. Licht. Die Art ist im Inntal sicher weiter verbreitet, denn Daniel und ich fingen den Falter im obersten tiroler Inntal zahlreich an warmen, trockenen und sandigen Steilhängen am Licht, jedoch bereits außerhalb unseres Arbeitsgebietes. In den Trockengebieten von Südtirol, so z. B. im Vintschgau, ist er meist häufig bis sehr häufig. Die Flugzeit beginnt etwa ab M. VII.-E. IX.

Oligia bicoloria Vill.

Paitzkofen bei Straubing E.VII.-M.VIII. häufig a. Licht, darunter die f. *rufuncula* Hw. (Schätz), Freising zahlreich mit den Formen *furuncula* Hb., *vinctuncula* Hb. und *isulicola* Stgr. (Eisenberger), Hammer bei Siegsdorf 700 m 27. VII. 53 (Wihr), Anger bei Reichenhall E. VII. 34 (Grabe), Kössen VI. - VII. einzeln (Wilcke).

Oligia haworthii Curt.

Ein Bewohner unserer Moorheiden. Zu den beiden Funden im Beuerberger- und Jedlinger Moor kommt nun noch das Murnauer Moor 28. VIII. 41 ein ♀ (Dingler).

Crymodes zeta rofana Wolfsb.

Dammkar bei Mittenwald 1200—1600 m A. VII. 50 (Daniel, Pfister), Wendelstein 1800 m 6. VII. 51 (Daniel), Rofangruppe 1900-2200 m M. VI. - M. VII. an mehreren Stellen häufig (Duschl, Wolfsberger), Hundstod in den Salzburger Alpen (Eisenberger). Vergleiche auch Nachrichtenblatt d. Bayer. Entomol. I. Jg. 1952 Nr. 4, S. 30.

Crymodes maillardi Hb.

Dammkar bei Mittenwald 1200—1600 m A. VII. 50 (Daniel, Pfister), Rofangruppe 1900—2200 m M. VII. 50, besonders am Dalfazerjoch, Hochiß und Gschöllkopf häufig (Wolfsberger).

Crymodes furva Hb.

Isartal südlich München (Osthelder), Innsbruck-Stadt A. V. 53 und E. X. 54, Mühlauerklamm bei Innsbruck E. VII. a. Licht und *Silene inflata* Sm. (Burmman). Das Stück vom X. gehört sicher einer II. Generation an.

Crymodes rubrivena Tr.

Breiten bei Sonthofen (Allgäu) 1100 m 1 ♂ 29. VI. 52 (Schwarzbeck).

Habryntis scita Hb.

Griesberg bei Kochel 750 m 21. VII. 27, Kochel 600 m 20. VII. 38. Die Raupe wiederholt am Griesberg durch Klopfen in der zweiten Septemberhälfte in einem feuchten Waldstück mit viel Farnkraut erhalten (Wagner). Almsteig bei Golling 900 m A. VI. (Flick), an der Nordseite des Kleinen Göll bei Golling 31. VIII. 54 (Witzmann). Der Falter ist ein Bewohner schattiger und feuchter Bergwälder und -täler in der collinen- und subalpinen Zone.

Laphygma exigua Hb.

Bis zum Jahre 1927 waren von diesem Wandertier nur 2 alte Funde von Innsbruck bekannt. 1928 wird der Falter erwähnt von Kochel M. VIII. (Osthelder), Golling bei Salzburg M. VIII. (Klimesch). In den Jahren 1950—52 scheint ein stärkerer Einfluss stattgefunden zu haben. Die Beobachtungen verteilen sich wie folgt:

- 1950 Haag bei Freising VIII. (Hörhammer), Bergen bei Traunstein 600 m 12. und 30. IX. je 1 ♂ (Beyerl), Nebelhorn, Allgäu 1900 m 27. VIII. 2 ♂♂ (Eisenberger).
- 1951 Haag bei Freising VIII. (Hörhammer), Salzburg-Mönchsberg VIII.—IX. mehrfach (Mazzucco).
- 1952 Haag bei Freising VIII. (Hörhammer), München-Moosach E. VII.—A. VIII. einige Falter (Kuchler), Gräfelfing bei München A. VII. und A. VIII. einige ♂♂, Bad Heilbrunn bei Tölz E. VIII. mehrfach (Daniel), Rotwandgebiet bei Schliersee 1250 m A. VIII. 4 ♂♂ (Wolfsberger), Hammer bei Siegsdorf 700 m M. VII. (Wihr), Umgebung von Innsbruck VIII. massenhaft (Burmman). Für 1953 und 1954 liegen bisher noch keine Meldungen vor.

Hoplodrina ambigua Schiff.

Hier liegen die Verhältnisse ähnlich wie bei *Hyph. albipuncta* F.

Nach Osthelder nur an wenigen Orten festgestellt. Im Gebiet der unteren Hochebene ist die Art heute weit verbreitet und stellenweise häufig bis sehr häufig und wird von allen dort arbeitenden Gewährsmännern erwähnt. Eine Aufzählung der Fundorte halte ich deshalb für überflüssig. Dagegen scheint der Falter bisher in die obere Hochebene und in den Alpenraum nur ganz sporadisch vorgedrungen zu sein. Er wurde beobachtet bei Steinebach M.—E. VIII. (Daniel, Wiegeler), Miesbach und Leizachtal M. VI. 50 (Wolfsberger), Bergen b. Traunstein 600 m E. VIII. 50 (Beyerl), Kössen, Nordtirol bis 1200 m in 2 Generationen nicht selten (Wilcke). Im tiroler Inntal, besonders von Innsbruck aufwärts, ist die Art wieder ziemlich verbreitet und nicht selten. Dieses Verbreitungsbild finden wir bei zahlreichen Arten unseres Faunengebietes. Es ist dies die Folge gleicher, bzw. ähnlicher Biotopverhältnisse in unserem nördlichsten und südlichsten Arbeitsgebiet, mit allerdings ganz anderen zoogeographischen Zusammenhängen.

Hoplodrina respersa Hb.

Kochel 600 m VII. und VIII. mehrfach (Wagner), Rotwand 1800 m A. VII. 50, Jägerkamp 1400 m VII. 54, untere Firstalm bei Schliersee 1300 m VIII. 54 je 1 ♂ (Wolfsberger), Kössen VII. mehrfach (Wilcke).

Elaphria gilva Donz.

Daniel fing am 29. VI. 54 ein weiteres frisches ♂ bei Gröbenzell im Dachauer Moor nördlich von München a. Licht. Nach dieser Feststellung scheint sich der Falter im Raum von München nachhaltig angesiedelt zu haben. Es sind aber noch weitere Funde abzuwarten, um das Auftreten dieser vorzugsweise südalpinen Art im Flachland beurteilen zu können. Volders bei Innsbruck 24. VI und 28. VII. 54 (Liebhardt).

Atypha pulmonaris Esp.

Menzinger Wald bei München 9. VI. 37 ein ♂ (Osthelder), Kochel 600 m 5. VIII. 38 zwei ♂♂ (Wagner).

Petilampa arcuosa Haw.

Tiefenbach bei Sonthofen 950 m VII. und VIII. einige Falter a. Licht (Schwarzbeck), Kochel 600 m 18. VII. 32, 26. IX. 48 (Wagner), Schliersee 800 m (Wolfsberger), Bergen bei Traun-

stein 600m (Beyerl), Hammer bei Siegsdorf 700m 20. und 27. VII. 51 je ein Falter (Wihr).

Athetis palustris Hb.

Gröbenzell bei München 25. VI. 54 (Daniel), Kochel am Fuße des Herzogstand 750m V. und VI. 39 und 51 mehrfach (Wagner), Golling bei Salzburg (Grabe).

Gortyna leucostigma Hb.

Diese bisher nur ganz lokal in der weiteren Umgebung von München und in einem Einzelfund in Reith bei Zirl, Nordtirol, nachgewiesene Art scheint doch weiter verbreitet zu sein. Neue Fundorte: Paitzkofen 22. VII. 53, Straubing 27. VII. 53 (Schätz), Miesbach VII. (Wolfsberger), Salzburg-Mönchsberg VII.—IX. mehrfach (Mazzucco), Innsbruck-Stadt 24. VIII. 51 (Hofer), Kössen A. VIII. ein ♂♀ (Wilcke).

Xanthoecia flavago Schiff. (= *ochracea* Hb.)

Von Hellweger für Nordtirol nicht erwähnt. Jetzt liegen folgende Fundorte vor: Kössen IX.—X. einzeln a. Licht (Wilcke), Innsbruck 21. IX. 53 1 ♀ (Burmam), Volders 26. VIII. 54 1 ♀ (Liebhardt).

Hydroecia petasitis vindelica Frr.

Illerauen bei Fellheim 25. VIII. 38 zwei ♂♂ (Beyrer). Kochel 600m 23. VII. 51 (Wagner).

Pyrrhia umbra Hufn.

Obermenzing bei München A. VIII. 54 (Danckwardt), Hammer bei Siegsdorf 700m 7. VII. 53 (Wihr), Kufstein und Bärenstatt im Kaisergebirge VII. 22 (Schawerda).

Ipimorpha subtusa F.

Eisenburg bei Memmingen 10. VIII. 29 (Forster), Hüll bei Wolnzach 16. VIII. 39 (Zimmer), Freising 6. VII. 53 1 ♀ (Eisenberger), Großhesselohe VII.—VIII. (Daniel, Eisenberger), Hammer bei Siegsdorf 700m 2. VIII. 53 1 ♂♀ (Wihr), Golling bei Salzburg M. VIII. 28 (Klimesch), Fernpaß, Nordtirol (Danehl)

Calymnia affinis L.

Neue Fundorte für dieses in Südbayern kaum beobachtete

Tier. Haag bei Freising 12. VIII. 53 1♂ (Hörhammer,) Pasing 22. VII. 38 und Großhesselohe bei München je ein Falter (Osthelder), Birkenstein bei Fischbachau 800m VIII. 39 (Peter), Salzburg-Mönchsberg E. VIII.—A. IX. (Mazzucco).

Phragmitiphila typhae Thnbg.

Lokal, aber überall wo die Futterpflanze wächst (*Typha latifolia* L.). Heimertingen bei Memmingen (Kremser), Paitzkofen bei Straubing mehrfach leere Puppen in Rohrkolben (Schätz), Haag a. d. Amper 10. VIII. 53 (Hörhammer), Freising 4. IX. 49 1♂ (Eisenberger), Haar bei München (Pröse), München-Süd E. VIII. 30 1♂ (Osthelder), 5. IX. 51 1♂ (Esch), Steinebach 7. VII. 47 (Daniel), Jedlinger Moor bei Miesbach IX. (Wolfsberger), Hammer bei Siegsdorf 700m 13. VIII. 52 (Wihr), Innsbruck-Mühlau 1♀ (Burmann).

Arenostola iluxa Hb. (= *hellmanni* Ev.).

Haar bei München (Pröse), Obermenzing bei München E. VII. - A. VIII. 54 (Danckwardt, Pfister). Die f. *satura* Stgr. findet sich an fast allen Fundorten unter der Art.

Arenostola pygmina Haw. (= *fulva* Hb.).

Obermenzing bei München E. VII. - A. VIII. 54 (Pfister), München-Hellabrunn M.-E. VIII. (Esch), Steinebach 7. VII. (Daniel).

Arenostola extrema Hb.

Illerauen bei Fellheim 28. VI. 38 und 21. VII. 51 (Beyrer).

Archanara algae Esp. (= *cannae* O.).

In früheren Jahren nur von Korb im Schleißheimer Moor gefangen. Saut fand 1929 in der Hirschau bei München eine Raupe und zog daraus den Falter. Das Vorkommen in der Umgebung von München wird damit bestätigt.

Coenobia rufa Haw.

Ein weiterer Fund von Kochel 600 m 26. IX. 48 bestätigt das Heimatrecht in unserem Faunengebiet. Die kleine leicht zu übersehende Art, deren Raupe in der Glanzbinse (*Juncus articulatus* L.) lebt, dürfte in unseren größeren Sumpfbereichen noch weiter festzustellen sein.

Nonagria maritima Tausch.

Obermenzing bei München E.VII.-A.VIII. (P fister), Kochel 600 m 26. VII. 38 und 28. VII. 49 je 1 ♂ (Wagner).

Calamia virens L.

München-Nymphenburg 1 ♀ 1912 an einer Mauer des Schloßparkes (Schönberger).

Chloridea dipsacea L.

Auf Heideflächen im nördlichen Teil des Flachlandes ziemlich verbreitet, im Alpenraum bisher wenig festgestellt. Neue Fundorte: Nebelhorn 1900 m E. VIII. 50, wohl zugeflogen (Eisenberger), Hammer bei Siegsdorf 700 m 7. VIII. 52 (Wihr), Kössen, Nordtirol 11. V. 48 1 ♂ (Wilcke).

Chloridea peltigera Schiff.

Paitzkofen bei Straubing VIII. 50 (Schätz), Oytal bei Oberstdorf 1200 m E. VI. 51 (Koch), Tiefenbach bei Sonthofen 950 m M. VI. 53 (Schwarzbeck), Garmisch-Partenkirchen 800 m E. VIII. 51 (Stangl), Kochel und Krünn bei Mittenwald VIII. (Wagner).

Melicleptria scutosa Schiff.

Paitzkofen bei Straubing 1 ♀ 10. VI. 54 (Schätz), Freising 11. VI. 50 (Eisenberger), Haag bei Freising 21. VI. 54 ein ♀ (Hörhammer), Tiefenbach b. Sonthofen 950 m VIII. 53 (Schwarzbeck), Kochel 600 m 13. VIII. 53 (Wagner), Innsbruck-Stadt 24. VIII. 54 und 3. IX. 54 mehrfach, aber stark abgeflogen (Burmann). Vergleiche auch Wanderfalterbeobachtungen 1953 in Südbayern im Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol. 3. 1954 Nr. 6., S. 58.

Anarta melanopa rupestralis Hb.

Rofangruppe 1900-2300 m A. VI. 50 an mehreren Stellen meist zahlreich, besonders am Rande von Schneefeldern und feuchten Orten (Duschl, Freund, Wolfsberger), Arzlerscharte, Langersattel und Sattelspitze im Karwendel 2000-2400 m 29. V. - 15. VIII. nicht selten an *Primulae minima* L. saugend (Burmann, Deutsch).

Porphyrinia ostrina Hb.

Bisher nur in 1 Stück der f. *carthami* H. Sch. (II. Gen.) bei Murnau festgestellt. Am 23. VI. 49 (I. Gen.) erhielt Wagner ein etwas geflogenes ♂ in Kochel 600 m a. Licht. Das Vorkommen

dieser interessanten Art im Gebiet von Murnau—Kochel dürfte damit sichergestellt sein. Die Lebensräume sind wie bei allen anderen Arten dieser Gattung in Warmtrockengebieten der Ebene und Hügellandschaft zu suchen.

Eustrotia candidula Schiff. (= *pusilla* View.).

Isarauen südl. München und im Stadtgebiet VI. 46 (Schmidt).

Ephesia fulminea Scop.

Freising E.VII-A.VIII. einzeln (Eisenberger), Großlappen bei München 4. VI. 52 (Marx), 21. VII. 52 (Speckmeier) je 1 ♂, Kochel 600 m 16. VIII. 53 1 ♀ (Wagner).

Minucia lunaris Schiff.

Paitzkofen bei Straubing die Raupe an kleinen Eichenstämmen nicht selten (Schätz), Hangenham und Freising V. 1 ♂ ♀ (Eisenberger).

Anua tirhaca Cr.

Dieser Irrgast wurde bereits am 9. VIII. 1916 von Hofer für Innsbruck festgestellt.

Caloptusia hohenwarthi Hochenw.

Miesing bei Schliersee 1800 m A. VII. an den Blüten von *Silene acaulis* L. (Wolfsberger), Viehkogel bei Berchtesgaden (Eisenberger), Spielberggipfel in den Leoganger Steinbergen 2000 m (Wihr), Rofangruppe 1800-2300 m VII.-VIII. häufig (Wolfsberger).

Syngrapha ain Hochenw.

Dammkar bei Mittenwald 1200-1600 m A. VII. 50 (Daniel, Pfister), Kochel 600 m 29. VII. 49 (Wagner), Bergen bei Traunstein 600 m 1. VII. 50 (Beyerl), Hammer bei Siegsdorf 700 m 8. VII. 52 (Wihr), Grünsee und Saugasse bei Berchtesgaden (Eisenberger), Funtensee 1700 m E. VII. 50 (Danckwardt), Rofangebiet M.VI.—M.VII. 2000 m nicht selten (Wolfsberger), Langkampfen bei Kufstein 550 m (Schawerda).

Phytometra bractea F.

Für die bisher für unser Faunengebiet nicht nachgewiesene II. Generation liegen nun Fundorte im Flachland vor von Paitz-

kofen bei Straubing 28. VIII. 51 ein frisches ♂ (Schätz), Illerauen bei Fellheim 10. VIII. 39 zwei Falter (Beyrer), Gröbenzell bei München 28. VIII. 1954 mehrfach (Daniel), München-Süd 25. IX. 51 1 ♂ (Esch). In Innsbruck fing Burmann noch ein frisches ♂ am 18. X. 53, das ebenfalls einer II. Generation angehört.

Phytometra aemula Schiff.

Setzberg bei Tegernsee 1500 m E. VII. 50 zahlreich (Duschl), Jägerkamp 1500 m M. VII. (Wolfsberger), obere Firstalm bei Schliersee 1300 m VIII. 54 (Pröse, Wolfsberger). Nun liegen auch für den nordtiroler Gebietsanteil weitere Fundstellen vor. Toralm bei Hinterriß im Karwendel VII. 50 (Eisenberger), Höfneralm 1650 m und Gundertal in den Lechtaler Alpen M. VII. bis A. VIII. 50 (Kokoschinegg).

Phytometra deaurata Esp.

Volders bei Innsbruck VII. 54 (Liebhardt), Innsbruck E. VI. bis A. VII. öfter in Gärten Raupen an *Thalictrum*. Die Falter schlüpften E. VII. (Burmann). Ein ♂ erhielt er noch am 29. IX. 54 in Innsbruck, das einer II. Generation angehört. Die Art scheint wie *Ph. v-argentum* Esp. in Nord- und Südtirol zweibrütig zu sein, denn Daniel und ich fingen die Falter beider Arten südlich von Landeck und im Vintschgau E. IX. in ganz frischen Stücken a. Licht.

Phytometra modesta Hb.

Memmingen 8. VI. 52 (Reich), Fellheim bei Memmingen 24. VI. 38 (Beyrer), Schlierachtal nördlich von Miesbach VI. an Blüten von *Silene inflata* Sm. (Wolfsberger).

Toxocampa craccae F.

Partenkirchen 25. VIII. 51 (Stangl), Salzburg 31. V. 51 (Witzmann), Innsbruck, Mühlau und Kranebitten VI.—VIII. (Burmann).

Aethia emortualis Schiff.

Freising die Raupe an Eichen (Eisenberger), Großhesselohe (Daniel, Eisenberger), Taubenberg, Miesbach, Schliersee und Bayrischzell 700—900 m E. V. — A.VII. öfter, aber immer einzeln (Wolfsberger), Bergen bei Traunstein 600 m E. VI. (Beyerl), Hammer bei Siegsdorf 700 m 23. VI. 50, Wegscheid

bei Mauthäusl (Wihr), Golling bei Salzburg M. VII. 28 öfter (Grabe).

Colobochoyla salicalis Schiff.

Paitzkofen bei Straubing 28. V. 52 a. Köder (Schätz), Miesbach mehrfach V.—VI. (Wolfsberger), Jedlinger Moor bei Miesbach 19. V. 46 (Duschl), Haar bei München (Pröse). Fürs Gebirge lagen bisher keine Angaben vor. Nun beobachtet in Bayerischzell 900 m E. VI. (Wolfsberger), Hammer bei Siegsdorf 700 m 19. VI. 53 (Wihr), Kössen, Nordtirol VII. mehrfach (Wilcke).

Herminia tentacularia L.

Paitzkofen bei Straubing öfter (Schätz), Eugenschlag bei Landshut und Hallertau im Ginstergebiet (Eisenberger). Im Gebiet der oberen Hochebene und den Bayerischen Alpen noch nicht nachgewiesen, im tiroler Inntal dagegen wieder weit verbreitet und meist häufig. Neuerdings auch bei Kössen im VI. und VII. bis 1200 m beobachtet (Wilcke).

Schrankia turfosalis Wock.

Kochel 600 m 16. IX. 47 (Wagner), 18. VIII. 52 1 ♂ (Osthelder).

Geometridae

Alsophila quadripunctaria Esp. (= *aceraria* Schiff.)

Forstenrieder Park bei München ab M. XI. 51 sehr zahlreich in ganz frischen Stücken (Daniel). Sie ist eine der am spätesten erscheinenden Arten und wird deshalb wohl wenig beobachtet.

Hemithea aestivaria Hb. (= *strigata* Müll.)

Paitzkofen bei Straubing im V. mehrere Raupen an Schlehe und Weißdorn, die Falter schlüpften A. VI. (Schätz), Freising und Haxthausen (Eisenberger), Babenhausen VII. nicht selten (Beyrer), Rosenheim 2. VII. 53 2 ♂♂ (Wihr).

Chlorissa viridata L.

Eggenfelden im Rottal 7. VII. 47 1 ♂ ♀ in einem trockenen Kiefernwald (Wolfsberger), Gröbenzell bei München E. V.—A. VI. mehrfach (Osthelder), Kössen E. VI. aus Haselstauden geklopft (Wilcke).

Euchloris smaragdaria F.

Erster sicherer Nachweis für unser Faunengebiet. Heimerdingen bei Memmingen 1 ♀ (Kremser). Die Angabe von Kolb für den Reichelsberg bei Kempten (siehe Fußnote der Fauna) gewinnt damit an Wahrscheinlichkeit. Eine sehr wärmeliebende Art und sicher auf xerotherme Gebiete beschränkt.

Thalera fimbrialis Scop.

Eine ebenfalls an warme Biotope gebundene Art, die nach den jetzt vorliegenden Beobachtungen auf der unteren Hochebene offensichtlich ziemlich verbreitet ist. Neue Fundorte liegen vor von Paitzkofen bei Straubing VII. und VIII. nicht selten (Schätz), Abensberg, Hallertau im Ginstergebiet, Freising, Garching Heide (Eisenberger), München-Stadt VIII. 54 (Pröse). Südlich von München findet sich der Falter dann erst wieder im Tiroler Inntal an den Südhängen der Karwendelkette bei Innsbruck. Kranebitten am Bahndamm 22. VII. 41 häufig, Raupe bei Innsbruck nur an *Artemisia campestris* L. (Burmänn).

Rhodostrophia vibicaria Cl.

Lokal an trockenen und warmen Stellen, besonders an sonnigen Abhängen mit Fallaubgebüsch. Hüll bei Wolnzach A. VII. 39 (Zimmer), Hangenham bei Freising häufig, auch in der f. *fasciata* Rbl. (Eisenberger), Forstenrieder Park bei München (Osthelder), Pupplinger Au bei Wolfratshausen 1 ♀ der f. *fasciata* Rbl. (Marx), Leizachtal bei Miesbach einzeln an einem sterilen Hang VI. (Wolfsberger), Zwiesel bei Bad Tölz (Dannehl).

Cosymbia orbicularia Hb.

Irlbach bei Straubing 2 frische ♀♀ M.V.54 (Schätz).

Cosymbia annulata Schulze.

Eching bei München V. 50 (Eisenberger). E.V. 54 (Danckwardt), Hartsee im Chiemgau 6.VIII. 38 1 ♂, Benediktenwand 1 ♀ V. 50 (Eisenberger).

Cosymbia porata L.

Diese früher nur bei München und Freising festgestellte Art scheint auf der unteren Hochebene weiter verbreitet zu sein. Es liegen jetzt weitere Angaben vor von Paitzkofen bei Straubing, die Raupe von Birken und Eichen geklopft (Schätz), Pfarr-

kirchen im Rottal 1. VI. 52 1 ♂ (Kuchler), Eugench b. Landshut VII. 44 häufig, Hallertau in zwei Generationen, darunter die Formen *punctularia* Lamb. und *linearia* Lamb. (Eisenberger).

Cosymbia linearia Hb.

Die bei uns seltene Sommerform *strabonaria* Z. wird nun auch gemeldet von Haag bei Freising 1 ♀ 10. VIII. 51 (Hörhammer) und München-Stadtgebiet 16. VIII. 50 (Wagner).

Scopula decorata Schiff.

Bisher nur alte Funde aus der Umgebung von Landshut bekannt. Oertel fing nun den Falter am 16. VIII. bei Marquartstein im Chiemgau.

Scopula subpunctaria H. Sch. (= *punctata* Sc.).

Oberstdorf (Korb), Breiten bei Sonthofen 1100 m 3. VII. 51 (Schwarzbeck), Lofer bei Salzburg VII. 42 (Eisenberger).

Sterrhia aureolaria Schiff. (= *trilineata* Sc.).

Heimertingen bei Memmingen (Kremsler), Forstenrieder Park bei München 21. VII. 38 (Eisenberger).

Sterrhia fuscovenosa Goeze. (= *interjectaria* Bsd.).

Ein Tier warmer und trockener Stellen mit Gebüschzonen und Steppenvegetation. Bisher war die Art nur vom Kleinen Göll bei Salzburg bekannt. Nun auch für Südbayern notiert. Haag a. d. Amper 1951 mehrfach (Hörhammer), Hangenham bei Freising im VI. fast regelmäßig a. Licht (Eisenberger). Der Falter dürfte auf der unteren Hochebene und in den tieferen warmen Gebirgstälern (z. B. Berchtesgaden) weiter verbreitet sein, wird aber wegen seiner Kleinheit wohl meist übersehen.

Sterrhia muricata Hufn.

Fellheim 12. VII. 39 (Beyrer), Haag a. d. Amper 7. VIII. 38 (Hörhammer), Erdinger Moor M.—E. VII. mehrfach (Eisenberger, Pfister), Rohrseemoos bei Kochel alljährlich (Osthelder).

Sterrhia degeneraria Hb.

Freising mehrfach am Tage und Licht (Eisenberger). Das Vorkommen in Südbayern wird damit bestätigt.

***Sterrhya emarginata* L.**

Paitzkofen b. Straubing M. VII. — A. VIII. vereinzelt (Schätz), Erdinger Moor in einem Auwald ziemlich zahlreich (Eisenberger), Gröbenzeller Moor bei München (Osthelder). Der Falter wurde bisher nur nördlich von München beobachtet. Dem südlichen Teil der Hochebene und dem Alpenraum scheint er zu fehlen.

***Lythria plumularia* Frr.**

Ein weiterer Nachweis für unser Arbeitsgebiet. Am Weg von Zug zur Ravensburger Hütte in den Lechtaler Alpen 1900 m 9. VIII. 40 1 ♀ (Osthelder).

***Chesias legatella* Schiff. (= *spartiata* Füßl.)**

Babenhausen 2. X. 51 (Beyrer), Hallertau bei Wolnzach Raupe im V., Falter A. X. in Anzahl (Eisenberger).

***Chesias rufata obliquaria* Schiff.**

Wolnzach V. 48 und IV. 49 einzeln (Eisenberger). Bisher nur im Raum von Augsburg und Wolnzach gefunden, sicher aber unseren anderen Ginstergebieten nicht fehlend.

***Anaitis plagiata* L.**

Für die oft schwer von der folgenden zu trennende Art sind nun weitere sichere Funde bekannt. Paitzkofen bei Straubing (Schätz), Münchmünster bei Abensberg A. VIII. 51 a. Licht (Wihr), Hallertau und Hangenham bei Freising mehrfach (Eisenberger), Salzburg Umgebung VI.—VII. einzeln (Amanshauser, Witzmann).

***Anaitis efformata* Guen.**

Salzburg 4. VI. 52 ein ♂ (Witzmann).

***Triphosa sabaudiata* Dup.**

Weitere neue Fundstellen: Dammkar bei Mittenwald 1200 bis 1600 m A. VII. 50 (Daniel, Pfister), Ingolstädter Hütte bei Berchtesgaden (Eisenberger), Trischübel 1800-2200 m E. VII. nicht selten (Daniel, Pfister), Rofangruppe, Nordtirol 1800 bis 2200 m M. VII. — A. IX. nicht selten (Duschl, Wolfsberger). In meinem ersten Beitrag habe ich bereits auf das Vorkommen nach der Überwinterung am Alpenrand bei Hausham 800 m hingewiesen. Haberländer fing nun an der gleichen Stelle A. XI. 54 ein ♂ dieser Art. Es ist anzunehmen, daß diese dort bodenständig ist.

Lygris mellinata F. (= *associata* Bkh.).

Neue Nachweise liegen vor für Münchmünster bei Abensberg 8.—13. VI. 52 häufig (Wihr), Freising und Erdinger Moos in den letzten Jahren mehrfach (Eisenberger), Gröbenzell bei München 25. VI. 54 (Daniel), Haar bei München (Pröse), Kochel 600 m V.—VI. mehrfach (Wagner).

Cidaria miata L.

Weitere Fundorte im Alpengebiet: Nebelhorn 1900 m M. VI. (Eisenberger), Bad Kreuth (Rosen), Untersberg bei Berchtesgaden 1700 m A. VI. 50 einige Stücke (Daniel), Rofangebiet 2000 m M. IX. und nach der Überwinterung M. VI. zahlreich (Duschl, Wolfsberger), Kössen (Wilcke).

Cidaria designata Hufn.

Nach Osthelder eine II. Generation noch nicht beobachtet. Wihr fing 1 ♂ der II. Gen. am 31. VIII. 50 in Hammer bei Siegsdorf 700 m a. Licht.

Cidaria obstipata F. (= *fluviata* Hb.).

Dieses Wandertier erschien in den letzten Jahren in einer Herbstgeneration an folgenden Orten: Haag bei Freising 2. VIII. 52 (Hörhammer), Garchinger Heide 26. X. 51 2 ♂♂, Niederpöcking bei Starnberg IX. 1 ♀ (Eisenberger), Miesbach 800 m A. IX. 53 1 ♂ (Wolfsberger), Tiefenbach bei Sonthofen 950 m 26. X. 51 (Schwarzbeck), Innsbruck Umgebung alljährlich in wechselnder Häufigkeit, 1951 besonders häufig (Burmann).

Cidaria varonaria Roug.

Rappenseegebiet 2200 m E. VII. 54 einige Falter (Lukasch). Nach den bis jetzt vorliegenden Funden kann angenommen werden, daß diese Art in den ganzen Allgäuer Alpen (wohl auch Lechtaler Alpen) verbreitet ist.

Cidaria obsoletaria H. Sch. (= *alpicolaria* H. Sch.)

Rappenseegebiet 2000 m E. VI. 54 (Lukasch), Breiten bei Sonthofen 1100 m 26. VI. 52 (Schwarzbeck), Setzberg bei Tegernsee 1500 m 1 ♀ (Duschl), Rotwandgebiet 1400-1800 m VII. bis VIII. mehrfach (Pfister, Wolfsberger), Hochriß im Chiemgau öfter (Heinsdorff), Schrainbachalm oberhalb des Königssee 900 m VII. (Wolfsberger).

Cidaria derivata Schiff. (= *nigrofasciaria* Goeze).

Für den Salzburger Gebietsanteil bisher nicht erwähnt. Amanshauser fing den Falter am 18. V. 53 bei Salzburg.

Cidaria sagittata F.

Tiefenbach bei Sonthofen 950 m 16. VIII. 53 1 ♂ (Schwarzbeck), Haag bei Freising 18. VII. 46 ein ♂ mit stark verschmälter Mittelbinde (Hörhammer). Die Raupe schöpfte Osthelder erwachsen von *Thalictrum simplex* L.

Cidaria rubidata Schiff.

Neue Fundorte: Hangenham bei Freising 27. VI. 46 1 ♂ (Eisenberger), Großlappen bei München M. VI. 54 (Danckwardt), Herrsching mehrfach (Lenz), Berchtesgaden 20. VII. 29 (Möbius).

Cidaria alaudaria Frr.

Diese den Westalpen fehlende Art war bisher aus dem Allgäu nicht bekannt. Pfister fing den Falter A. VIII. 54 im Rappenseegebiet bei 2000 m. Es ist dies der westlichste Fundort in den Alpen.

Cidaria rivata Hb.

Eine zweifellos sehr wärmeliebende Art. In Südbayern sehr lokal und selten beobachtet. Babenhausen A. VII. 40 (Beyrer), Großlappen bei München E. V. 54 (Danckwardt),

Cidaria hydrata Tr.

Nach Osthelder wenig gefunden. Nach dem jetzt vorliegenden Material dürfte der Falter jedenfalls im alpinen Teil allgemein verbreitet sein. Landshut (Ertl), Hüll bei Wolnzach VI. 39 (Zimmer), Steinebach E. VI. 50 (Daniel), Mittelberg im Kleinen Walsertal VII.—VIII. (Dannehl), Gr. Wilder, Allgäu 2200 m M. VII. 47 mehrfach (Duschl, Wolfsberger), Nebelhorn 1900 m A. VII. 49 (Eisenberger), Dammkar bei Mittenwald 1200-1600 m A. VII. 50 (Daniel, Pfister), Kampen bei Lenggries 1500 m (Kolb), Jägerkamp bei Schliersee 1400 m (Wolfsberger), Hachelwände bei Berchtesgaden 1200 m M. VII. häufig (Duschl, Wolfsberger), Funtensee 1700 m (Eisenberger), Innsbruck 25. VII. 39, Höttinger Alm im Karwendel

17. VII. 35, St. Anton a. Arlberg E. VII. 41 (Burmann), Rofangebiet 2200 m M. VII. (Wolfsberger).

Cidaria bifasciata Hw. (= *unifasciata* Hw.)

Abensberg (Fritz), Haag a. d. Amper 11. VIII. 37 (Hörhammer), Gaden im Erdinger Moor 5. VIII. 44 1 ♂ (Eisenberger).

Cidaria flavofasciata Thnbg.

Erdinger Moos bei Freising in einem Auwald A. VII. 49 und 50 (Eisenberger), Innauen bei Oberaudorf (Sälzl).

Eupithecia inturbata Hb.

Von dieser sehr seltenen Art, deren Raupe in den Blüten des Feldahorns lebt, fing Eisenberger am 1. VIII. 49 1 ♀ in Hangenham bei Freising. Der Falter war in Südbayern bisher nur vom Isartal südlich München bekannt.

Eupithecia laquearia H. Sch.

Straubing 23. VIII. 53 ein Falter a. Licht. (Schätzl).

Eupithecia valerianata Hb.

Schwarzenkopfhütte im Rotwandgebiet 1300 m A. VIII. 54 (Pfister).

Eupithecia egenaria H. Sch.

Neu für unser Faunengebiet. Haag bei Freising A. VI. 52 vier Falter (Hörhammer).

Eupithecia extraversaria H. Sch.

Kochel 600 m 22. VII. 38 1 ♀ (Wagner). Neu für den Alpenraum.

Eupithecia actaeata Wald.

Birgsau bei Oberstdorf im Allgäu 1 ♀ (Eisenberger), Fischbach bei Brannenburg a. Inn 12. VII. 27 (Siaut), Innsbruck öfter gezogen, 1 ♂ noch im IX. 39 (Burmann). Alle bisher für das Alpengebiet angeführten Funde gehören wohl zur ssp. *bergunensis* Dietze.

Eupithecia selinata H. Sch.

Die seltene Art wird von Osthelder nur von Oberstdorf

(1916) erwähnt. 1921 wurde sie dann von Hörhammer in Haag bei Freising gefunden. Das Vorkommen im Raum von Freising wird nun neuerdings durch die Feststellung in Hangenham A.VI. 47 (1 ♂) durch Eisenberger bestätigt. Wagner fand die Art mehrfach (VI u. VII. 51, VI 52) in Kochel.

Eupithecia intricata arceuthata Frr. (= *helveticaria* B).

Haag b. Freising 18. V. 53 mehrfach (Hörhammer), München-Moosach 20. V. 49 ein großes, im allgemeinen schwach gezeichnetes ♂ bei dem die das Mittelfeld begrenzenden Linien sowie das Mittelfeld sehr kräftig entwickelt sind (Kolb), Gräfelfing b. München (Daniel), Rofangruppe, Nordtirol 1900-2200m A.VII.50 an mehreren Stellen am Tage und zum Licht (Wolfsberger)

Eupithecia cauchiata Dup.

Kochel 600 m 9. VI. 39 1 ♂ (Wagner), Kössen, Nordtirol 1945 und 48 je einige Stücke (Wilcke).

Eupithecia tripunctaria H. Sch. (= *albipunctata* Hw.).

Haag a. d. Amper VII. 35 (Hörhammer), Freising mehrfach (Eisenberger), Kössen VI.-VII. nicht häufig (Wilcke).

Eupithecia absinthiata Cl.

Funtensee 1700 m in den Berchtesgadener Alpen (Eisenberger).

Eupithecia denotata Hb.

Haag a. d. Amper öfter (Hörhammer), Hangenham bei Freising 6. VI. 46 1 ♂ (Eisenberger), Kössen (Wilcke).

Eupithecia semigraphata Bsd.

Nun auch ein Fundortnachweis für das Flachland: München 2. VIII. 34 (Pichler). Fürs Gebirge neue Fundorte: Schwarzenkopfhütte im Rotwandgebiet 1300 m A.VIII.54 (Pfister, Wolfsberger), Kössen nicht selten (Wilcke).

Eupithecia subnotata Hb.

Das bisher unsichere Vorkommen in Südbayern wird nun durch einen Fund von Danckwardt im Stadtgebiet von München (1 ♂ M.VII.53) bestätigt.

Eupithecia distinctaria H. Sch.

Neuerdings auch auf der unteren Hochebene in Haag und bei Freising nachgewiesen (Eisenberger, Hörhammer). Weitere neue Fundorte im südlichen Flachland und Alpengebiet: Großhesselohe bei München 14.V. 39 (Osthelder), Fockenstein bei Lenggries (Siaut), Schliersee (Korb), Bodenschneid 1300 m (Wolfsberger), Schwarzenkopfhütte im Rotwandgebiet 1300 m A.VIII. 54 (Pfister, Wolfsberger), Berchtesgaden (Rosen), Kössen wiederholt (Wilcke).

Eupithecia pimpinellata Hb.

Kochel M. VII. und A. VIII. 39 je einen Falter (Wagner), Schwarzenkopfhütte im Rotwandgebiet 1300 m A.VIII.54 (Pfister), Kössen 7. VI. 47 (Wilcke).

Eupithecia nanata Hb.

Nach den nun vorliegenden Funden kann angenommen werden, daß die Art jedenfalls im Alpengebiet ziemlich verbreitet ist. Neue Fundorte: Dammkar bei Mittenwald 1200-1600 m A. VII. (Daniel, Pfister), Jägerkamp bei Schliersee 1600 m E. VI. 48 (Duschl), Rotwand 1800 m A. VII. 50 einige Falter (Wolfsberger), Rofangruppe 1800-2200 m M. VI. 50 häufig (Duschl, Wolfsberger). Die bisher nicht nachgewiesene II. Generation fing Wihr A. VIII. 51 in Münchmünster bei Abensberg.

Eupithecia innotata tamarisciata Frr.

Unterhalb der Rappensee-Hütte im Allgäu 2000 m E. VII. 54 (leg. Lukasch, det. Schütze).

Eupithecia virgaureata Dbl.

Hangenham bei Freising 24. VI. 47. Wallberg bei Tegernsee 18. V. 47 1♀ (Eisenberger).

Anticollix sparsata Tr.

Erdinger Moos in einem Auwald bei Gaden 1945 und 49 einige Stücke, Hartsee im Chiemgau A. VII. 38 (Eisenberger), Kochel 25. V. 37 (Wagner).

Abraxas grossulariata L.

Wie schon Osthelder bemerkt, nur im nördlichen und westlichen Teil der Hochebene festgestellt. Es liegen nun drei

neue Nachweise vor: Paitzkofen bei Straubing 3 Raupen am 9. VI. 52 an Johannisbeere (Schätz), Eisenburg bei Memmingen (Forster), Heimertingen bei Memmingen (Kremser).

Lithina chlorosata Scop. (= petraria Hb.).

Die früher nur ganz lokal und selten beobachtete Art ist nach den neueren Feststellungen weit verbreitet und dürfte überall festzustellen sein, wo in lichten Wäldern reichlich Adlerfarn wächst. Neue Fundorte: Münchshofen bei Straubing 10. VI. 54 (Schätz), Hüll bei Wolnzach A. VI. (Zimmer), Eisenburg bei Memmingen E. V. (Forster), Feilenforst bei Ingolstadt E. V. 54 (Eisenberger), Gröbenzell bei München A. VI. Wolfratshausen M. VI. H. Peißenberg 850 m A. VI. (Osthelder), Miesbach M. VI. (Wolfsberger), Hausham 800 m, Geitau 800 m M. V. (Geltinger) Fischbachau 800 m E. V. (Peter), Bayrischzell 900 m E. V. (Wolfsberger), Schrainbachalm bei Berchtesgaden 900 m A. VI. (Daniel), Salzburg A. V. (Witzmann), Brandenbergerthal, Nordtirol 700—1000 m V.—VI. einzeln (Duschl, Wolfsberger), Kössen V.—VI., überall wo sich Adlerfarn findet, jedoch nirgends häufig (Wilcke).

Semiothisa artesiaria Schiff.

Fellheim bei Memmingen häufig (Beyrer), Hangenham und Isarauen bei Freising (Eisenberger, Hörhammer), Aschheim bei München VIII. (Groß), Großlappen bei München 13. VII. 50 (Koch).

Isturgia roraria F.

Wolnzach 6. V. 51 ein ♂ ♀ (Daniel).

Theria rupicaprararia Hb.

Marchinger Auen bei Abensberg, Marzling bei Freising in Schleenhecken häufig (Eisenberger), Haag bei Freising 20. III. 47 2 ♂♂ (Hörhammer).

Erannis bagaria Schiff.

Paitzkofen bei Straubing M. X. (Schätz), Marchinger Auen bei Abensberg häufig, Marzling bei Freising, auch in der f. *sorditaria* Hb. und allen Übergängen häufig, im Erdinger Moos bei Gaden Raupen geklopft und Falter erzielt (Eisenberger),

Salzburg 17. X. 53 1 ♂ ♀ (Mazzucco), Kössen, Nordtirol 20. X. 47 (Wilcke).

Poecilopsis isabellae Harr.

Gmund bei Tegernsee 800 m A.III.-M.IV., Leeberg bei Tegernsee 900 m A.IV. (Duschl, Wolfsberger), Hochzirl bei Innsbruck III. 50 (Trawöger, teste Kappeller), Lärchenwälder bei Obsteig mehrfach (Deutsch). Diese erst in den letzten Jahren für unsere Fauna sicher festgestellte Art dürfte an den Südhängen der Inntaler Kalkalpen weiter verbreitet sein. Ein ♂ wurde nun neuerdings von Foltin, Vöcklabruck in Oberösterreich im Flachland gefunden. Dieser Fund deutet darauf hin, daß evtl. noch Verbindungsglieder zu den böhmischen Populationen bestehen könnten. Über die Biologie und Verbreitung in den Alpen siehe diese Zeitschr. 41. Jg., 1951, S. 210.

Nyssia zonaria Schiff.

Straßkirchen bei Straubing 1 ♂ ♀ e. l., die Puppen öfters an einer Lindenallee gegraben, doch nie Falter erzielt. (Schätz).

Biston betularia f. *carbonaria* Jord.

Fellheim bei Memmingen 27. VI. 49 ein ganz schwarzes ♂ (Beyrer), Gröbenzell bei München 26. VI. 47 1 ♂ (Daniel), Kochel 600 m 8. VII. 53 (Wagner). Über weitere Fundorte in unserem Faunengebiet der Formen *carbonaria* Jord. und *insularia* Th.-M. siehe Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol. 2, 1953, Nr. 3., S. 20.

Boarmia maculata bastelbergeri Hirschk.

Fellheim bei Memmingen 27. VII. und 14. VIII. 39 je ein ♂ (Beyrer). Dieser Fund ist neu für Südbayern. Innsbruck 27. VIII. 48 2 ♂♂ (Burmann).

Pachycnemia hippocastanaria Hb.

Abensberg 1944 (Eisenberger), Deininger Moor 8. V. 52 (Marx), Jedlinger Moor bei Miesbach M.V.-M.VI. meist zahlreich (Duschl, Geltinger, Wolfsberger), Bodenschneid 1400 m 11. VIII. 50, wohl II. Gen. (Duschl), Bernauer Moor A. VI. 38 (Eisenberger), Pechschneit bei Traunstein A. V. 50 (Wihr).

Literatur

- Alberti B. Dr. 1950 Notiz über *Hesperia armoricanus* Obthr. in Oberbayern (Zeitschr. f. Lepidopt. 1. Jg., 1950, Nr. 2)
- Beyrer A. 1953 *Lymantria monacha* L. f. *nigra* Frr. und f. *eremita* O. (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol., Kleine Mitteilungen Nr. 18, 2 Jg., 1953)
- Bilek A. 1949 Etwas für Aberrationsfreunde (Frankf. Ent. Zeitschr. 59. Jahrg., 1949)
- Burmann K. 1943 Raupenleuchten im Gebirge (Zeitschr. d. Wien. Ent. Ges. 28. Jg., 1943)
- Burmann K. 1944 Ein kleiner Beitrag zur Frage der Futterpflanze von *Endromis versicolora* L. (Zeitschr. d. Wien. Ent. Ges. 20. Jg., 1944)
- Burmann K. 1944 Einige interessante Großschmetterlinge aus Nordtirol (Zeitschr. d. Wien. Ent. Ges. 29. Jg., 1944)
- Burmann K. 1944 Auf *Anarta nigrita* B.-Fang (Zeitschr. d. Wien. Ent. Ges. 29. Jg., 1944)
- Burmann K. 1944 Ein Versuch zur schematischen Abgrenzung der Flugzeit und der Flughöhe bei Erebien in einem bestimmten Fluggebiet (Zeitschr. d. Wien. Ent. Ges. 29. Jg., 1944)
- Burmann K. 1948 *Pieris callidice* Esp. in Nordtirol (Zeitschr. d. Wien. Ent. Ges. 33. Jg., 1948)
- Burmann K. 1950 Ein Versuch zur schematischen Darstellung der Höhenverbreitung d. nordtirol. Larentien (Nachrichtenbl. Öster. u. Schweiz. Entomol. 2. Jg., 1950)
- Burmann K. 1951 Eine Zucht von *Cidaria* (*Larentia*) *Kollararia* H. S. (Ent. Nachrichtenbl. Öster. u. Schweiz. Entomol. 3. Jg., 1951)
- Burmann K. 1952 Spätherbstliche Wanderfalterbeobachtungen im Stadtgebiet von Innsbruck (Nachrichtenblatt d. Bayer. Entomol. 1. Jg. 1952)
- Burmann K. 1953 War 1951 ein Wanderjahr für *Codonia pupillaria* Hb? (Nachrichtenbl. Öster. u. Schweiz. Entomol. 5. Jg., 1953)
- Burmann K. 1953 Nordtiroler Wanderfalter-Beobachtungen 1952 (Zeitschr. d. Wien. Ent. Ges. 38. Jg., 1953)
- Burmann K. 1955 Ein kleiner Beitrag zur Kenntnis der Lebensweise der Raupen von *Acasis* (*Lobophora*) *appensata* Ev. (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol. 4. Jg. 1955)
- Daniel F. 1935 Beiträge zur Verbreitung und Rassebildung von *Chelis maculosa* Gern. (Mitt. d. Münch. Ent. Ges. 25. Jg., 1935)
- Daniel F. 1950 Beobachtung über die Lebensweise hochalpi-

- ner Vertreter der Gattung *Hepialus* (Mitt. der Münch. Ent. Ges. 40. Jg., 1950)
- Daniel F. 1951 Beiträge zur Lebensweise von *Selenophera lunigera f. lobulina* Esp. (Mitt. d. Münch. Ent. Ges. 41 Jg., 1951)
- Daniel F. 1952 Eine alpine Unterart von *Selenophera lunigera* Esp. (Mitt. d. Münch. Ent. Ges. 42. Jg., 1952)
- Daniel F. 1952 Melanistische Lepidopteren-Formen aus Südbayern (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol. 1. Jg., Nr. 1)
- Daniel F. 1952 *Dasychira fascelina* L. et ses formes en Europe (Bull. Societ. Entomol. Mulhouse 1952, Nr. 10)
- Daniel F. 1953 Die Formen von *Gluphisia crenata* Esp. (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol. 2. Jg., 1953)
- Daniel F. 1954 Effets de la periode glaciaire sur le cycle evolutif de nos lepidopteres (Bull. Societ. Entomol. Mulhouse 1954, Nr. 4)
- Daniel F. 1955 Probleme der oberbayerischen *Zygaena transalpina* Esp. Formen. (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entom. 4. Jg. 1955).
- Eisenberger F. 1953 Weiterer Beitrag zur Biologie von *Hemistola chrysoprasaria* Esp. (Ent. Zeitschr. 63. Jg., 1953)
- Eisenberger F. 1954 Bildet *Isturgia roraria* F. in Südbayern eine 2. Generation oder handelt es sich um 2 Stämme? (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol. 3. Jg., 1954)
- Hoffmann E. 1945 Eine II. Generation von *Pieris bryoniae* O. in Salzburg? (Zeitschr. d. Wien. Ent. Ges. 30. Jg., 1945)
- Hörhammer C. 1936 Einige bemerkenswerte und neue Funde für Südbayern (Frankf. Ent. Zeitschr. 50. Jg., 1936)
- Hörhammer C. 1950 Notiz zum Vorkommen der *Rebelia bavarica* Wehrli in Bayern (Ent. Zeitschr. 60. Jg., 1950)
- Hörhammer C. 1951 *Cidaria varonaria* Vorbr. und Müller-Rutz (Ent. Zeitschr. 61. Jg., 1951)
- Mazucco K. 1952 Irrgäste in Salzburg (Zeitschr. d. Wien. Ent. Ges. 37. Jg., 1952)
- Osthelder L. 1950 Über die Großschmetterlinge der Bayerischen Alpen und ihre Geschichte (Jahrb. d. Vereins z. Schutze d. Alpenpflanzen u. -Tiere 15. Jg., 1950)
- Peter K. Prof. 1950 Die Variabilität von *Pieris Bryoniae* O. innerhalb einer Population (Mitt. d. Münch. Ent. Ges. 40. Jg., 1950)
- Rambold A. 1954 *Lymantria monacha* L. f. *nigra* Frr. und f. *eremita* O. (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol., Kleine Mitteilungen Nr. 28, 2. Jg., 1954).
- Schätz W. 1953 *Agrotis ypsilon* Rott. als Schädling an Zuckerrüben (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol. 2. Jg., 1953).

- Schätz W. 1954 Beitrag zur Kenntnis über *Epichn. pulla* Esp. (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol. 3. Jg., 1954)
- Wagner H. 1954 *Harmodia tephroleuca* Bsd. und *Rhyacia castanea* f. *cerasina* Frr. in den bayerischen Voralpen (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol. 3. Jg., 1954)
- Wagner H. 1955 Ergänzungen zu Josef Wolfsbergers Bemerkungen zu meinem Aufsatz „*Harmodia tephroleuca* Bsd. und *Rhyacia castanea* f. *cerasina* Frr.“ und über einige neue Falterfunde im Kochelseegebiet. (Nachrichtenbl. Bayer. Entom. 4. Jg. 1955).
- Wilcke N. 1949 Die Macrolepidopteren-Fauna von Kössen in Tirol (Entomol. Nachrichtenbl. 3. Jg., 1949)
- Witzmann J. 1953 Beitrag zur Falterfauna von Salzburg (Zeitschr. d. Wien. Ent. Ges. 38. Jg., 1953)
- Wolfsberger J. 1945 Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen (Mitt. d. Münch. Ent. Ges. 35.-39. Jg., 1945-1949)
- Wolfsberger J. 1950 Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen - Zweiter Beitrag (Mitt. d. Münch. Ent. Ges. 40. Jg., 1950)
- Wolfsberger J. 1951 Ein Beitrag zur Biologie von *Biston* (*Poecilopsis*) *isabellae* Harr. und ihre Verbreitung in den Alpen (Mitt. d. Münch. Ent. Ges. 41. Jg., 1951)
- Wolfsberger J. 1951 Beobachtungen über das Vorkommen der zweiten Generation von *Colias phicomone* Esp. in den bayerischen Alpen (Mittlg. d. Münch. Ent. Ges. 41. Jg., 1951)
- Wolfsberger J. 1951 Die zweite Generation von *Pieris bryoniae* O. ssp. *flavescens* Wag. in den bayerischen und angrenzenden österreichischen Kalkalpen (Nachrichtenbl. Öster. u. Schweiz. Entomol. 3. Jg., 1951).
- Wolfsberger J. 1952 Biologische und ökologische Beobachtungen am Fundort von *Rebelia bavarica* Wehrli (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol. 1. Jg., 1952).
- Wolfsberger J. 1952 Eine neue Form von *Crymodes zeta* Tr. aus den Ostalpen (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol. 1. Jg., 1952).
- Wolfsberger J. 1952 Die Verbreitung von *Agrotis* (*Opigena*) *polygona* F. in den Bayerischen und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol. 1. Jg., 1952).
- Wolfsberger J. 1953 Die südlichsten Fundorte von *Biston betularia* L. f. *carbonaria* Jord. und f. *insularia* Th. - M. in Deutschland (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol. 2. Jg., 1953).

- Wolfsberger J. 1953 Wanderfalterbeobachtungen 1952 in Südbayern (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol. 2. Jg. 1953).
- Wolfsberger J. 1953 *Harmodia tephroleuca* Bsd. und *Anaitis simplicata* Tr. in den Ostalpen (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol. 2. Jg., 1953).
- Wolfsberger J. 1953 Bemerkenswerte Flugzeiten einiger Lepidopteren im Hochgebirge (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol. 2. Jg., 1953).
- Wolfsberger J. 1954 Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen, 3. Beitrag (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol. 2. Jg., 1953 und 3. Jg., 1954)
- Wolfsberger J. 1954 Wanderfalterbeobachtungen 1953 in Südbayern (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol. 3. Jg., 1954).
- Wolfsberger J. 1955 Bemerkungen zum Aufsatz „*Harmodia tephroleuca* Bsd. und *Rhyacia castanea* f. *cerasina* Frr. in den bayerischen Voralpen“ von Hans Wagner. (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol. 4. Jg. 1955).
- Wolfsberger J. 1955 Wanderfalterbeobachtungen 1954 in Südbayern. (Nachrichtenbl. d. Bayer. Entomol. 4. Jg. 1955).

Anschrift des Verfassers:

Josef Wolfsberger, Miesbach Obb., Siedlerstraße